MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

36 (6.2.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-38820

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 36. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 6. Februar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine gründliche Abfertigung

wird soeben von amtlicher Stelle der ultramontan-demokratischen Presse zu Theil. Die frischen und munteren Auslegungen, welche die oppositionelle Presse nach Goethe's Rezept überall anzubringen sucht, wo es gilt, die Sachlage zu verdunkeln, mußten auch bei den Besprechungen der Offenburger Stichwahl ihre Schuldigkeit thun.

Zur Aufklärung über die dem ultramontanen Kandidaten bei der Stichwahl zugefallenen Stimmen veröffentlicht jetzt die „Karlsr. Ztg." in offizieller Form folgende Zahlenangaben:

In den 51 Wahlbezirken, in welchen im ersten Wahlgang zusammen 1,218 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden, haben von denjenigen Wählern, welche bei der ersten Wahlhandlung ihr Wahlrecht ausübten, bei der Stichwahl 470 nicht gestimmt. Wenn diese Wähler bei der ersten Wahl alle sozialdemokratisch gewählt hätten, und wenn die bei der Stichwahl in diesen 51 Wahlbezirken abgegebenen 105 ungiltigen Stimmen ebenfalls von Sozialdemokraten herrührten, so wäre damit erst der Verbleib von 470+105=575 sozialdemokratischen Stimmen aufgeklärt. Es müssen also bei der Stichwahl mindestens

1,218
— 575
643

Sozialdemokraten giltig abgestimmt haben.

Ferner stimmten in den genannten Wahlbezirken bei der Stichwahl 1,926 Wähler ab, welche bei der ersten Wahl nicht gestimmt hatten, und 52, welche zersplitterte oder ungiltige Stimmen abgegeben hatten, zusammen

1,926
52
1,978

Der ultramontane Kandidat erhielt in den in Frage stehenden Wahlbezirken

bei der Stichwahl 8,288 Stimmen,
bei der I. Wahl 6,400
also mehr bei der Stichwahl 1,888 Stimmen

Der nat.-lib. Kandidat erhielt

bei der Stichwahl 5,071 Stimmen,
bei der I. Wahl 4,338
733 Stimmen.

Unter den 1,978 neuen Stimmen bei der Stichwahl müssen daher 733 nationalliberale sein, und es können von den neuen Stimmen auf den ultramontanen Kandidaten nur

1,978
— 733
1,245 Stimmen

gefallen sein. Unter dem Zuwachs, den der ultramontane Kandidat bei der Stichwahl erhielt, müssen daher

1,888
— 1,245
643

sozialdemokratische Stimmen sich befinden.

Schließlich erinnern wir, daß der Kandidat des Centrums und der Demokratie im ganzen Wahlkreis 559 Stimmen mehr erhielt, als der nationalliberale Kandidat.

Es erhellt aus dieser aus amtlichen Quellen schöpfenden Zusammenstellung und der aus ihr mit politischer Nothwendigkeit sich ergebenden Folgerung, daß wir wohl im Rechte waren, als wir den ultramontanen Bewerber den „Kandidaten aller Unzufriedenen" nannten. Gegenüber der amtlichen Publikation müssen alle Vertuschungen ihren Zweck verfehlen. Wir wollen nicht prüfend fragen, was wohl die Regierung zur Veröffentlichung dieser Zahlen veranlaßt haben könne; uns genügt, daß sie erfolgt ist und gewissen Fälschern der Zeitgeschichte die nothwendige Correktur zu Theil wurde.

* Die Samoafrage.

Graf Bismarck hat dem Berichterstatter des „New-York Herold", der ihn interviewte, folgende Mittheilungen über die deutsche Politik auf Samoa gemacht:

Die öffentliche Meinung Deutschlands hat sich über die Samoafrage nicht sehr aufgeregt. Die deutsche Regierung hat nie einen Zweifel darüber gelassen, daß sie auf Samoa nichts anderes wolle, als Aufrechterhaltung der bisherigen staatsrechtlichen Verhältnisse, sowie die Sicherung von Ruhe, Frieden und Ordnung. Es ist einer der wesentlichsten Vorzüge der deutschen Politik, daß sie stets mit offenen Karten spielt, ihren Verpflichtungen ehrlich nachkommt und Winkelzüge vermeidet. Auch in der Samoafrage spielt Deutschland mit offenen Karten. Im Sommer 1887 versuchte Deutschland, in einer Conferenz zu Washington gemeinsam mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und mit Großbritannien eine Vereinbarung zu treffen, welche die gemeinsamen Interessen der drei Mächte und ihrer Unterthanen auf diesen Inseln sichern sollte. Aber diese Conferenz vertagte sich ohne ein endgültiges Ergebniß. Zwischen den Ver. Staaten und Deutschland bezw. England besteht über Samoa kein Vertrag; die bestehenden Verträge wurden zwischen den Vereinigten Staaten, Deutschland und England einerseits und den Samoaner anderseits abgeschlossen. Die Aufrechterhaltung dieser Verträge liegt selbstverständlich im gleichmäßigen Interesse aller Betheiligten. Das Schlimmste ist nur, daß in Samoa die jedesmalige Regierung eine so wechselnde und unbeständige ist. Malietoa ist seinerzeit durch Tamasese ersetzt worden und jetzt sucht ein früherer strenger Gegner Malietoas selbst, Mataafa, wiederum den Tamasese zu stürzen. Die Kämpfe, die sich daraus entwickelt haben, sind auch für die europäischen und amerikanischen Interessen auf den Inseln verhängnißvoll geworden. Es sei selbstverständlich, daß die deutsche Regierung in diesen Kämpfen für die Interessen der deutschen Unterthanen einzutreten habe; dabei sei ebenso selbstverständlich auch das Interesse der anderen europäischen und amerikanischen Eingewanderten zu berücksichtigen. Deutschland sei dort von den Rebellen angegriffen worden. Das Ziel der deutschen Repression solle aber ausschließlich die Herstellung der öffentlichen Ordnung, des Friedens und der Ruhe sein; deßhalb habe der Graf denn auch die Regierung der Vereinigten Staaten, die ja auf der Inselgruppe sich den ganz vorzüglichen Hafen von Pango-Pango als Kohlenstation gesichert habe, aufgefordert, auch ihrerseits gemeinsam mit der deutschen und englischen Regierung an der Wiederherstellung dieser Ordnung mitzuwirken. Zu dem Ende habe Graf Herbert Bismarck noch dieser Tage eine Unterredung mit dem amerikanischen Geschäftsträger und dem großbritannischen Botschafter gehabt und habe diese gebeten, das Nöthige zu veranlassen, daß die letzte Washingtoner Conferenz von 1887 wieder ihre Verhandlungen fortsetzen möge, um zu einer den Zuständen auf der Inselgruppe und den gemeinsamen Interessen der drei Reiche gleich zusagenden Verständigung zu gelangen.

Leider sei z. Z. Deutschland mit Mataafa in Kriegszustand versetzt worden. Sollte ein deutscher Beamter seine Weisungen überschritten und, worüber jedenfalls jede Gewißheit fehle, ohne Billigung und ohne Auftrag der deutschen Regierung gehandelt haben, so würde er seine Zurechtweisung finden. Aus allen bisherigen Verhandlungen gewinne er die Ueberzeugung, daß allerseits der Wunsch bestehe, diese Frage rasch und glücklich gelöst zu sehen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Februar.

Der Präsident verliest ein Dankschreiben des österreichischen Botschafters für die Trauerkundgebung des Hauses. Das Haus genehmigt dann in dritter Lesung den Bundesrathsbeschluß betreffend Einführung der Gewerbe-Ordnung in Elsaß-Lothringen, sowie die Vorlage bezüglich der Ausführung des Vertrages wegen Unterdrückung des Branntweinhandels bei den Nordseefischern. Zu der Berathung des Antrags **Singer** auf Aufhebung der **Getreidezölle** sprachen **Brömel** für, **v. Heydebrand**, **v. Bennigsen** (Namens der Nationalliberalen) und **Oerterer** (Namens des Centrums) gegen den Antrag. Dann **Rickert** für den Antrag, **Fischer** (Augsburg) dagegen. Die Erörterung schließt damit, daß die Commissionsberathung des Antrags abgelehnt wird. Die zweite Lesung findet im Plenum statt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr; Tagesordnung: Wahlprüfungen, Convention mit Salvador, Etat.

Die Gerichtssprache in Elsaß-Lothringen.

Dem Reichstage ist unterm 3. Februar folgender Entwurf eines Gesetzes betreffend die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden in Elsaß-Lothringen zugegangen:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser und König von Preußen u. s. w. verordnen im Namen des Reichs für Elsaß-Lothringen, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und Reichstags, was folgt:

§ 1. Der § 12 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze wird aufgehoben.

§ 2. Die Vorschriften des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Gerichtssprache sowie des § 133 Absatz 3 der Civilprozeßordnung finden auch in den zur ordentlichen streitigen Gerichtsbarkeit nicht gehörenden gerichtlichen Angelegenheiten Anwendung.

§ 3. Die Geschäftssprache der Notare ist die deutsche.

§. 4. Wird vor einem Notar unter Betheiligung von Parteien oder Zeugen verhandelt, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, so ist ein Dolmetscher zuzuziehen. Sind sämmtliche bei der Verhandlung mitwirkenden Personen der fremden Sprache mächtig, so kann der Notar im Einverständniß mit den Parteien und Zeugen von der Zuziehung eines Dolmetschers absehen. Wird ein Dolmetscher zugezogen, so hat derselbe auf Verlangen einer Partei die von ihm zu bewerkstelligende Uebersetzung vor der Verlesung schriftlich anzufertigen und zu beglaubigen. Der Notar hat diese Uebersetzung seiner Urkunde beizufügen und mit einem Vermerk über die Beiheftung zu versehen, welcher von allen bei der Verhandlung mitwirkenden Personen zu unterzeichnen ist. Den Parteien kann auf Verlangen am Rande der Ausfertigung oder Abschrift der notariellen Urkunde Abschrift der als solche zu bezeichnenden Uebersetzung ertheilt werden.

§. 5. Die Vorschriften des Artikels 972 des Code civil über die Aufnahme letztwilliger Verfügungen werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

§. 6. Ob und inwieweit für öffentliche Bekanntmachungen der Gerichte, Notare und Gerichtsvollzieher der Mitgebrauch einer fremden Sprache zulässig ist, bestimmt das Ministerium.

§. 7. Die zum Zweck der Einschreibung und Ueberschreibung bei den Hypothekenämtern einzureichenden Verzeichnisse und Auszüge müssen in deutlicher Sprache abgefaßt sein. Urkunden, welche in fremder Sprache errichtet und zum Zweck der Ueberschreibung vorgelegt werden, muß eine von einem vereideten Uebersetzer beglaubigte Uebersetzung beigefügt werden. Nur die letztere ist zu überschreiben. Stempel und Registrirgebühren werden von der Uebersetzung nicht erhoben.

§. 8. Die Vorschriften der §§. 10 bis 15 des Gesetzes vom 14. Juli 1871, betreffend Abänderungen der Gerichtsverfassung (Gesetzblatt 171, S. 165) werden aufgehoben.

Urkundlich u. s. w.

* Zum Tode des Kronprinzen Rudolf.

Wien, 4. Februar.

Das unglückselige Vertuschungssystem,

welches die ersten zwei Tage nach dem Tode des unglücklichen österreichischen Thronerben beliebt wurde, hat die unausbleibliche Folge gehabt, daß den offiziellen Darstellungen über den Hergang der Katastrophe in weiten Kreisen kein Glauben zugemessen wird. Die wildesten Gerüchte kursiren über den Todesfall; auch das Gerücht von einem amerikanischen Duell wird kolportirt und beispielsweise von einem der ungarischen Regierung nahestehenden Organ aufgegriffen.

Man wird allen diesen Gerüchten, selbst wenn sie unter dem Anschein guter Bestätigung auftreten, vorderhand keinen Glauben schenken dürfen. Es ist wohl zweifellos, daß Kronprinz Rudolf seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt hat. Denn im anderen Falle wäre es geradezu unbegreiflich, daß eine Nachricht offiziell verbreitet wird, welche eine unter allen Umständen zu bedenkliche Färbung trägt. Auch die knappe und präzise Fassung des Obduktionsberichtes schließt eine andere Auffassung aus.

Was die Ursache des Selbstmordes betrifft, so ist irgend welche Sicherheit noch nicht vorhanden. Von ärztlicher Seite sind bekanntlich gewisse Abnormitäten im Gehirn und Kopfknochenbau des Verstorbenen festgestellt, welche Anhaltspunkte dafür gewähren, daß in der That momentane Sinnesstörung das Motiv der erschütternden That gewesen sein könne. Daß andere Motive noch mitgewirkt haben, dem Kronprinzen den Revolver in die Hand zu drücken, ist darum nicht ausgeschlossen und nach wie vor sogar sehr wahrscheinlich. Wir verzichten darauf, die mannigfachen Gerüchte wiederzugeben, welche in dieser Beziehung kursiren. Völlige Gewißheit wird, wenn überhaupt je, wohl erst in einer späten Zukunft werden, wenn einer der wirklich Wissenden, in seinen hinterlassenen Papieren Auskunft über die That ertheilt.

Die Kronprinzessin Stefanie

bleibt in Wien und sprach selbst den bezüglichen Wunsch aus. Der Kaiser habe immer ihr gegenüber väterliche Liebe bewiesen, die sie erwiedere. Der Kaiser sagte angeblich zu Tisza: Der Glaube und die Hoffnung, die ich in meinen Sohn gesetzt, sind vernichtet, ich aber werde den Völkern gegenüber meine Pflicht erfüllen.

In den Kirchen

fanden heute Vormittag unter großem Andrange feierliche Trauergottesdienste statt. In einer der evangelischen Kirchen wohnten Prinz Gustav von Weimar, Herzog Elmar von Oldenburg, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe und der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, mit Gemahlin und dem gesammten Personal der Botschaft, sowie die Gesandten Württembergs, Dänemarks, Schwedens und der Schweiz dem Gottesdienste bei. Nach dem festgesetzten Ceremoniel fand gestern Abend 9½ Uhr

MARCHIVUM

die Uebertragung der Leiche

aus den Zimmern in die Pfarrkirche der Hofburg behufs Ausstellung derselben statt. Die Leiche wurde vorher und ebenso, nachdem sie auf das Schaubett gehoben war, durch den Pfarrer der Hofburg eingesegnet. Im Burghofe harrte unterdessen tiefbewegt eine zahlreiche Menschenmenge. Auch den ganzen Tag hindurch war der Andrang nach der Hofburg ein unbeschreiblicher; die zur Hofburg führenden Hauptstraßen waren für den Wagenverkehr unbenutzbar.

Der Andrang zu der Schaustellung der Leiche

ist ein unerhörter. Morgens war Alles noch ziemlich in Ordnung, um 9 Uhr aber begann ein solcher Ansturm der Menge, die das düstere Schauspiel sehen wollte, daß ganz unbeschreibliche Szenen die Folge waren. Furchtbare Schmerzens- und Angstschreie bezeugten vielfach, daß unter der auf dem Josefsplatz und beim Schweizerhof dicht zusammengekeilten Menge Unglücksfälle geschehen sein mußten. Es war ein Drängen und Stoßen und Schieben und Zerren, daß Jeder der auf jenen Plätzen Stehenden um sein Leben gefährdet war. Es wird (hoffentlich fälschlich) berichtet, daß eine Frau erdrückt, mehrere Kinder schwer verletzt worden sind. Die „Freiwillige Rettungsgesellschaft", unter Baron Mundy's Leitung, errichtete eine Ambulanz auf dem Josefsplatz, die in Bälde alle Hände voll zu thun hatte. Tragbahren und Ambulanzwägen waren bald auf dem Wege nach den Spitälern, wo die Verletzten Pflege fanden. In der Kapelle selbst, wo die Leiche des Kronprinzen aufgebahrt war, unter einer unbeschreiblichen Menge von Blumen, trotzdem die Züge des Entschlafenen stark verändert waren, in einem offenen Sarge, herrschte feierliche Stille, die unheimlich kontrastirte gegen den entsetzlichen Lärm draußen auf dem Platze. Morgens betete Erzherzogin Valerie an dem Sarge. Die Kaiserin wird mit ihren Kindern der Leichenfeier fern bleiben und nur der Einsegnung beiwohnen. Der Herzog von Braganza hat einen Brief des Kronprinzen gestern im Jokey-Klub vorgelesen. Es waren nur Abschiedsworte, aber kein Wort der Aufklärung über die Motive der unseligen That.

In der Kapuzinergruft.

In der Nähe seiner Großeltern, des Erzherzogs Franz Karl und der Erzherzogin Sophie, unweit des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko, wird in der Kapuzinergruft der Sarkophag aufgestellt werden, der die irdische Hülle des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich birgt. Seit langer Zeit wieder ein Kronprinz, der in die Gruft einzieht. Der Letzte war der Sohn Karl's VI, Erzherzog Leopold, mit dem 1716 der Mannesstamm der Habsburger ausstarb. . . . Kaiserin Anna, die Gemahlin des Kaisers Mathias, war es, welche den Grundstein zur Kapuzinerkirche und zugleich zur Kaisergruft legte. Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts erwies sich die Gruft zu klein und Kaiser Leopold I. ließ sie daher 1701 erweitern. Bald genügte jedoch auch diese erweiterte Gruft nicht, und enge standen die großen, kunstvollen Sarkophage aneinander, so daß sich Kaiserin Maria Theresia entschloß, neben der alten Gruft eine neue für die Linie Habsburg-Lothringen anzulegen. Zu gleicher Zeit wurden die schadhaft gewordenen Särge durch neue, prachtvollere ersetzt. Als erste Bewohnerin aus dem Hause Habsburg-Lothringen bezog Erzherzogin Anna Karolina (geboren 1740, gestorben 1741), ein Töchterlein Franz I., die Kaisergruft. Dann kamen in rascher Folge innerhalb eines Jahrzehents acht neue Insassen, unter welchen sich auch Kaiserin Elisabeth Christina, Gemahlin Karl's VI., befand. Kaiser Josef II. wollte einfach und schlicht begraben sein. Sein Sarg ist daher prunk- und schmucklos, keine andere Zier ist an demselben, als ein großes Kreuz auf der Deckelseite. Und diese einfache Form wurde seither allgemein beibehalten, mit einer einzigen Ausnahme, Kaiser Franz I., welcher noch in einem römischen Sarkophage begraben wurde. Die letzte Todte, die in der Kapuzinergruft bestattet wurde, war die Erzherzogin Henrieite, die am 12. August 1886 verstorbene Tochter des Erzherzogs Karl Salvator. Am Dienstag zieht Kronprinz Rudolf in die Gruft seiner Ahnen ein, in der er bereits ein Schwesterchen vorfindet, die kleine Erzherzogin Sofie, welche als zweijähriges Kind 1855 starb.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. Februar 1889.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom 4. Februar.

Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Moll, eröffnet die Sitzung gegen 1/4 Uhr. Anwesend sind 66 Mitglieder des Kollegiums.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Verwalters des städtischen Krankenhauses, J. P. Eichelsdörfer, welcher der Stadt sowohl in seiner zuletzt innegehabten Stellung als auch in seiner früheren als Stv. und als Stadtrath große Dienste geleistet habe. Auf Ansuchen des Vorsitzenden erheben sich die Anwesenden zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Berathung der

Gehaltsordnung für die städtischen Beamten Mannheims.

Stv.-V. Jörger befürwortet die Vorlage Namens des Stadtverordneten-Vorstandes, indem er die große Sorgfalt hervorhebt, mit welcher die Ordnung von der hierzu eingesetzten Kommission ausgearbeitet worden ist. Redner ist zwar überzeugt, daß manche der Beamten mehr erwartet haben, daß sie sich in ihren Hoffnungen etwas getäuscht fühlten, doch glaubt er andererseits auch, daß Jeder, der die Vorlage mit unparteiischem Blicke betrachtet und seine eigene Persönlichkeit nicht mit in Betracht zieht, anerkennen muß, daß die Vorlage keine bessere Ausarbeitung hätte finden können und daß jeder Beamter das erhält, was ihm von Rechtswegen zusteht. Der Stadtverordnetenvorstand habe die Vorlage einer genauen Prüfung unterzogen und die Ueberzeugung gewonnen, daß die in der Ordnung vorgesehenen Gehalte der städtischen Beamten durchaus den Leistungen derselben entsprechen, dieselben seien höher als die Gehälter, welche der Staat unter den gleichen Verhältnissen gewähre.

Stv. Dietz spricht der mit der Ausarbeitung der Gehaltsordnung betrauten Commission ebenfalls für ihre sorgfältige und umsichtige Arbeit seine Anerkennung aus. Die Vorlage sei gut, so gut wie eben derartige Dinge gemacht werden könnten. Allen Wünschen könne man nicht gerecht werden. Redner macht sodann auf einige Mängel aufmerksam, welche nach seiner Meinung die Vorlage enthält. So sei der erste Sachverständige der Ortsbaucommission in die 4. Klasse einrangirt worden. Er halte jedoch diesen Posten viel wichtiger. Der Sachverständige der Ortsbaucommission könne sehr viel Gutes wirken, aber auch sehr viel schaden.

Mit ganz besonderer Genugthuung begrüßt Redner die in der Ordnung enthaltene Bestimmung, daß dem Stadtrathe das Recht zusteht, nach Ablauf von zwei Jahren eine Revision des Statuts vorzunehmen. Sodann ist Stv. Dietz noch der Meinung, daß bei den Uebergangsbestimmungen der Absatz: „Gegen diejenigen Beamten, welche sich dieser Ordnung nicht unterwerfen, kann event. die Kündigung ausgesprochen werden", ausfallen kann. Dieser Absatz wäre überflüssig. Es sei selbstverständlich, daß dem Stadtrathe dies Recht zustehe. Des Weiteren bringt Redner noch einen sehr wichtigen Punkt zur Sprache. In das Statut hätten die Volksschullehrer, weil dieselben Staatsbeamten sind, nicht mit eingereiht werden können, obgleich dieselben an einem Zweige der städt. Verwaltung betheiligt seien. In dem Augenblick, wo man eine Besserstellung der städtischen Beamten beschließe, liege die Frage nahe, ob nicht auf die eine oder die andere Weise auch für die Volksschullehrer eine Verbesserung der Gehälter erreicht werden könne. Die Handhabe hierzu biete der § 75 des Gesetzes für den Elementarunterricht. Die Gehalte der Volksschullehrer seien durch eine feste Skala festgesetzt. Ausnahmsweise könne jedoch eine Gemeinde eine Erhöhung dieses Gehaltes beschließen, wie das ja auch schon geschehen. Ob diese Erhöhung ausreicht, sei er (Redner) zu beurtheilen nicht im Stande. Jedenfalls sei es in diesem Augenblick angebracht, auf die Frage der Erstellung eines Gehaltsregulativs für diese Kategorie der Beamten in Anregung zu bringen.

Oberbürgermeister Moll glaubt, daß Mannheim für die Volksschule von jeher sehr viel gethan hat. Dieselbe sei sogar schon mehrfach der Staatsgesetzgebung vorausgeeilt, so u. A. mit der Einrichtung der gemischten Schulen 2c. Redner steht zwar dem Grundgedanken der Ausführungen des Vorredners sympathisch gegenüber, doch weist er auf die großen Schwierigkeiten hin, welche mit der Lösung dieser Frage verbunden sind.

Str. Herrschel dankt im Namen der Kommission für die ehrende Anerkennung, welcher ihr Seitens des Stv.-V. Jörgers und des Stv. Dietz über die von ihr vollführte Arbeit zu Theil geworden ist und weist sodann gegenüber den Ausführungen des Stv. Dietz über die nicht richtige Einrangierung des ersten Sachverständigen bei der Ortsbau-Kommission darauf hin, daß die Kommission vor der endgiltigen Aufstellung des Tarifs alle Chefs der einzelnen Verwaltungsressorts gehört, so u. a. auch den Sachverständigen bei der Ortsbaukommission, welcher sich mit dieser Klassifizirung einverstanden erklärt habe.

Stv. Reinmuth tritt den Ausführungen des Stv. Dietz bei. Er weist darauf hin, daß die Volksschullehrer im Vergleich zu den städtischen Beamten hinsichtlich ihrer Gehaltsverhältnisse sehr im Nachtheile seien. Man weise die Lehrer immer auf die Verhältnisse hin, welche in dieser Beziehung in anderen Ländern herrschten. Doch sei dies falsch. Der badische Volksschullehrer stelle Vergleiche mit anderen badischen Beamten, welche ihm moralisch und gesellschaftlich gleich stehen, an und nicht mit den Lehrern anderer Länder.

Stv.-V. Jörger protestirt dagegen, daß diese Angelegenheit, welche gar nicht zur Tagesordnung gehöre, in die heutige Debatte gezogen werde.

Oberbürgermeister Moll pflichtet dem Proteste des Stv.-V. Jörger bei.

Dieser Gegenstand wird hierauf verlassen und in die Spezialberathung der einzelnen Paragraphen der Gehalts-Ordnung eingetreten.

Eine wesentliche Debatte entspinnt sich jedoch über diese Angelegenheit nicht mehr, nur treten die Stadtr. Herrschel, Hartmann und Dr. Diffené, sowie Stv. Neustadt für Beibehaltung des von Stv. Dietz in Wegfall gewünschten Absatzes bei den Uebergangsbestimmungen ein. Der Antrag des Stv. Dietz wird alsdann auch abgelehnt und hierauf das ganze Gesetz einstimmig angenommen.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag auf

Zustimmung zu den abgeänderten Satzungen der städtischen Sparkasse.

Stv.-V. Jörger empfiehlt Namens des Stadtverordneten-Vorstandes die Vorlage zur Annahme, indem er kurz die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Abänderungen der bisherigen Satzungen der Sparkasse darlegt. Sämmtliche Paragraphen finden den Beifall des Redners, nur schlägt er vor, bei § 7 insofern eine kleine Aenderung eintreten zu lassen, als die Revision der Sparkasse jährlich nicht einmal, sondern viermal stattfinden soll.

Da eine Generaldiskussion dieser Vorlage nicht gewünscht, wird in die Spezialberathung der einzelnen Paragraphen eingetreten. Auch hierbei entspinnt sich keine nennenswerthe Diskussion. Nur bei § 7, der übrigens eine dem Vorschlage des Stv. Jörgers entsprechende Abänderung erfährt, entsteht eine kurze Debatte über die Frage der Revision der städtischen Kassen. Stv. Pfeiffer macht auf das in Preußen beliebte Vorgehen aufmerksam, die Kassirer auf einige Zeit zu beurlauben oder sie mit der Verwaltung anderer Kassen zu betrauen.

Stv. Neustadt hielt dagegen diese Art der Kassenrevision nicht für die geeignete.

Ueber diese Angelegenheit sprechen sodann noch Str. Hirt, sowie Stver.-V. Jörger, welch Letzterer glaubt, daß die ganze Angelegenheit eine viel zu wichtige sei, als daß man sie heute über den Kopf der Sparkassenkommission zur Erledigung bringen könne; er schlägt deßhalb vor, die Frage der Prüfung der Kommission zu empfehlen, welche dann mit einem geeigneten Vorschlag an den Bürgerausschuß herantreten solle.

Stv. Bassermann fragt noch an, ob es sich nicht empfehle, eine sogen. Pfennig-Sparkasse mittels Sparmarken einzurichten.

Str. Hirt bittet, die städt. Sparkasse mit dieser Sache nicht zu belasten.

Nachdem die Annahme der einzelnen Paragraphen erfolgt war, wurde die ganze Vorlage mit Stimmeneinheit gutgeheißen.

Als dritter Punkt stand auf der Tagesordnung:

Den Gehalt des Controleurs der Sparkasse betr.

Stv.-V. Jörger hatte gelegentlich der Befürwortung der Punkt 2 der Tagesordnung bildenden Vorlage auch diesen Antrag, welcher lautet:

Verehrlicher Bürgerausschuß wolle dem Beschluß der Sparkassenkommission vom 25. Sept. d. J., den Gehalt des Controleurs im ersten Jahre auf 3000 M., in den folgenden auf 3500 M. festzusetzen, seine Zustimmung ertheilen

zur Annahme empfohlen und erfolgt dieselbe auch ohne jedwede Diskussion und zwar einstimmig.

Punkt 4 der Tagesordnung

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Kollegium

an Stelle des verstorbenen Direktors Vogelgesang wird durch die Wahl des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alt zum Stadtverordneten erledigt, und zwar erhielt derselbe von 66 abgegebenen Stimmen 62, die übrigen 4 Zettel waren weiß. Die Sitzung nahm ca. 1 1/2 Stunden in Anspruch.

---

* **Der Großherzog** hatte bereits vor der Rückkehr nach Karlsruhe den Herrn Staatsminister Turban beauftragt, dem Oesterreichisch Ungarischen Gesandten, Herrn Baron Herbert Rathkeal das Beileid des Großherzogs und der Großherzogin an der tiefen Trauer auszudrücken, welche über das kaiserliche Haus hereingebrochen ist, und denselben zu veranlassen, an den kaiserlichen Hof die Absicht des Großherzogs zu vermitteln, sich persönlich nach Wien zu begeben, um dem Kaiser und dem kaiserlichen Hause seine Theilnahme kundzugeben.

Feuilleton

— **Das Nationaldenkmal auf dem Hohenstaufen.** Ueber das, was geschaffen werden soll, haben sich die Ansichten bereits abgeklärt unter Mitwirkung des Rathes ganz hervorragender deutscher Künstler. Es soll ein mächtig wirkender Bau in Art der zur Zeit der Hohenstaufen von den Tempelrittern erbauten Baptisterien den jetzt kahlen Gipfel des Hohenstaufenberges krönen. Das Innere dieses Baues soll die Standbilder Kaiser Wilhelm I. und seiner getreuen Bundesgenossen, ersten Rathgeber und Feldherrn, von Hochlicht überstrahlt, aufnehmen, während Mosaikbilder an den Wänden die alte Hohenstaufenzeit schildern und den Uebergang zur Herrlichkeit des neuerstandenen deutschen Kaiserthums vermitteln sollen. In den Städten Göppingen und Gmünd und anderen Orten der Umgebung sind bereits etwa 80,000 M. gezeichnet, auch sind schon aus vielen Gauen unseres großen Vaterlandes Gaben und Zustimmungsäußerungen eingegangen, ebenso auch von Deutschen im Auslande. Nachdem die Angelegenheit soweit gediehen war, daß das Gelingen des großen Werkes aller Wahrscheinlichkeit nach als gesichert betrachtet werden konnte, wurde Se. Majestät König Karl geziemend um Uebernahme des Protektorats gebeten und hofft der Bauausschuß auf eine baldige in gewünschtem Sinne günstige Entscheidung Sr. Majestät, um dann sofort die weiteren Arbeiten aufnehmen zu können. Der Ausschuß verspricht sich eine günstige Entscheidung um so mehr, als schon beim ersten Auftauchen des Gedankens im Jahre 1871 Se. Majestät bereitwilligst zustimmte. Und der Umstand, daß unser großer Kaiser Wilhelm I. damals dem Projekt freundlichst gegenüber trat, berechtigt den Ausschuß zu der Hoffnung, daß das große nationale Werk allüberall, auch in norddeutschen Kreisen warme Theilnahme und thatkräftige Unterstützung finden werde.

— **Prämiirte Journalisten.** Die Mitglieder der taurischen Gouvernements-Landschaft hatten in ihrer letzten Sitzung eine schwierige Aufgabe zu lösen. Es wurde der Rechenschaftsbericht über die letzte im September veranstaltete Ausstellung in Simferopol verlesen. Die Ausstellung hatte nicht den geringsten Erfolg gehabt. Im Berichte hieß es: „die Ausstellung hätte die gestellten Erwartungen nicht im vollen Maße erfüllt. Als Grund könnte die „ausgezeichnete Ernte" gelten." . . Sonderbar!" ruft der Berichterstatter der Moskauer „Wedomosti" aus — „im Jahre 1887 mußte die Ausstellung wegen „schlechter Ernte" aufgeschoben werden, und im Jahre 1888 hat sie die Erwartungen nicht erfüllt „wegen zu guter Ernte"!? Von dem Ergebniß der Ausstellung bekommt man einen Begriff, wenn man erfährt, daß trotz der berüchtigten Freigebigkeit der Landschaft — eine Menge von Preismedaillen nicht einmal zur Vertheilung gelangen konnte. Es entstand nun die Frage, was mit diesen Auszeichnungen vorgenommen werden sollte. Und siehe da —, es wird ein Vorschlag gemacht, der von sämmtlichen Gliedern der Landschaft unterstützt wird: „man belohne sich gegenseitig mit den nachgebliebenen Medaillen". Und nun geht diese sonderbare Auszeichnung wirklich vor sich: der Vorsitzende des Landschaftsamtes erhält die große silberne Medaille die Glieder des Landschafts- und des Ausstellungscomité's — die kleinen silbernen Medaillen, alle übrigen Betheiligten empfangen die Bronze-Medaillen. Da man aber trotz alledem die sämmtlichen Preise nicht los werden konnte, so gab der Korrespondent der Moskauer „Wedomisti" der Landschaft den guten Rath, den Rest der Medaillen unter denjenigen Berichterstattern russischer Blätter zu vertheilen, die über diese „wunderbare" Ausstellung so schön geschrieben haben!

— **Eine unerwartete Erbschaft** ist den Nachkommen des Meuterers John Adams zu Theil geworden, der 1779 sich des britischen Kriegsschiffes „Bounty" bemächtigte und mit seinen Genossen auf die Insel Vitcairn im Stillen Meer verschlagen wurde. Als Matrose diente er unter seinem wahren Namen Alexander Smith auf einem anderen Kriegsschiffe und rettete einem Seekadetten aus angesehener Familie das Leben. Dessen Verwandte wünschten den Lebensretter zu belohnen und legten in seinem Namen 100 Lstrl. in der Bank nieder, mit der Weisung, daß die Summe mit Zinseszinsen dem Alexander Smith oder seinen Erben ausgezahlt werde. Viele Bewerber fanden sich ein, aber Keiner konnte sich als der Lebensretter ausweisen. Auf Norfolk, wohin die Meuterer und ihre Nachkommen bekanntlich verpflanzt worden sind, leben noch drei Großsöhne des Alexander Smith oder John Adams. Ihnen kam etwas von dem Vermächtniß zu Ohren; John, der älteste, hat nun kürzlich Sydney besucht und ohne Schwierigkeit seine Verwandtschaft mit John Adams festgestellt. Ein Notar nahm sich der Sache an. Die Summe ist, wie der „New Zeeland Herald" meldet, im Laufe von über 100 Jahren zu 96,000 Lstrl. angeschwollen.

Sein vierzigjähriges Künstlerjubiläum begeht der Nestor unter den Tenoristen, Theodor Wachtel am 12. März. Ueber sein Debut auf der Hamburger Bühne berichtet ein inzwischen längst eingegangenes Hamburger Blatt: „Der junge Mann von etwa 24 Jahren war bisher ein Droschkenkutscher und steht im Begriff, diesen Dienst jetzt mit dem der Musen zu vertauschen. Herr Wachtel — heißt es in jener Kritik — ist in der That eine seltene Erscheinung, und wundersamer als die Erscheinung selbst möchte der Umstand sein, daß er nicht früher entdeckt und ans Licht gezogen wurde. Seine Stimme ist vom reinsten Wohllaut, sein Auftreten war so bescheiden, daß er sogar den Lockungen des da capo muthig widerstand." Wachtel, der auf seinen reichen Lorbeeren in Berlin ausruhte, bis er vor Kurzem wieder nach Wiesbaden übersiedelte, hat das 65. Jahr überschritten, was ihn aber nicht verhindert, bei außerordentlichen Gelegenheiten, z. B. zu wohlthätigen Zwecken vor dem Publikum zu erscheinen, durch seine unverwüstliche Jugendlichkeit zu überraschen, durch die unvergängliche Kunst seines Gesanges zu entzücken.

— **Kündigungsgrund.** Frau (zur Magd): „Sie wollen meinen Dienst verlassen? Kann ich den Grund wissen?" — Magd: „Warum nicht! Gnädige Frau haben in letzter Zeit für die Wirthschaft eine Waage angeschafft, und ein solches Mißtrauensvotum kann ich mir nicht gefallen lassen. (Hum. Bl.)

— **Erklärung.** „Herr Doktor, was ist eigentlich Meteorologie?" — „Meteorologie ist, wenn Einer sagt, morgen wird's schön Wetter und nachher regnet's. (Hum. Bl.)

— **Logischer Schluß.** Sonntagsjäger (der nach einem Hasen schießt und eine Schnepfe trifft): „Hm, das muß ich mir merken! Will man eine Schnepfe treffen, dann muß man nach einem Hasen zielen!"

MARCHIVUM

und sich an der Beisetzungsfeier für weiland den Kronprinzen Rudolf zu betheiligen. Der Kaiser Franz Josef hat diese Kundgebung in wohlwollendster Weise entgegengenommen, die Betheiligung des Großherzogs an der Leichenfeier jedoch dankend abgelehnt, da diese im engsten Familienkreise stattfinde; auch eine Vertretung durch einen besonderen Abgesandten wurde nicht gewünscht, da der Kaiser bei der erschütternden Trauerfeier nur die nächsten Familienglieder um sich zu sehen wünsche.

* **Audienzen.** Am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche ertheilten der Großherzog und die Großherzogin verschiedenen Personen Audienz und erhielten den Besuch des Prinzen Karl mit Gemahlin Gräfin Rhena und Sohn. Abends empfingen dieselben den Kaiserlich Russischen Gesandten Baron Frédérics und Gemahlin und später fand eine größere Hoftafel statt, zu welcher der Russische Gesandte und der Preußische Gesandte von Eisendecher mit Gemahlin eingeladen waren. Auch der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, die Prinzessin Marie und Prinz Karl und die Gräfin Rhena nahmen an der Tafel Theil. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Turban zu längerem Vortrag und nahm dann die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des Generallieutenants von Keßler, Kommandeur der 28. Division, des Generalmajors von Rheinbaben, Kommandeur der 14. Artilleriebrigade, der Obersten von Oidtman, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, von Froben, Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, sowie des Oberstlieutenants von Beulwitz, Kommandeur des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21, welch letztere drei Offiziere die Monatsrapporte der betreffenden Regimenter übergaben, des Majors Bühler, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment von Winterfeld Nr. 23, und des Majors a. D. Brutschi. Hierauf wurde der Professor Keller an der Kunstschule von dem Großherzog in besonderer Audienz empfangen. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Geheimeraths von Regenauer und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. v. M. ist Folgendes bestimmt: 2. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 30: Dr. Gerstacker, Stabs- und Abtheilungsarzt der 2. Abtheilung, zum medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Institut versetzt. Landw.-Bezirk Heidelberg: Schrade, Dr. Jordan, Unterärzte der Reserve, zu Assistenzärzten 2. Klasse der Reserve befördert. Landw.-Bez. Freiburg: Dr. Riese, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve befördert. Landw.-Bez. Bruchsal: Dr. Blume, Stabsarzt a. D., zuletzt von der Landwehr des 1. Bataillons (Bruchsal) 3. Bad. Landw.-Reg. Nr. 111, in der Armee, und zwar mit Belassung seines Patents als Stabsarzt bei den Sanitätsoffizieren der Landwehr 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Bruchsal wieder angestellt.

* **Ernennungen.** An Stelle des verstorbenen Herrn Franz Xaver Heilig von Konstanz wurde von Großh. Finanzministerium auf Grund von § 3 Ziffer 4 der landesherrlichen Verordnung vom 4. November 1880 Herr Kaufmann Konstantin Noppel in Radolfzell für die Restzeit der jetzigen Ernennungsperiode zum Mitglied des Eisenbahnrathes ernannt.

* **Consulat.** Der Ingenieur Enrico Devoto ist zum deutschen Consul in Cagliari (Sardinien) ernannt worden.

* **Auszeichnung.** Nach telegraphischer Nachricht aus Melbourne hat die Firma Julius Blüthner, Leipzig (Vertreter in Mannheim K. Ferd. Heckel), soeben die höchste Auszeichnung für die ausgestellten Flügel und Pianinos erhalten. Zum zehnten Male hat die weltberühmte Firma auf Weltausstellungen die „höchste Auszeichnung" erworben und damit stets von Neuem die Vortrefflichkeit ihrer Flügel und Pianinos bewiesen.

* **Für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Metz** hat, wie wir dem „Metzer Anz." entnehmen, die Brauerei-Gesellschaft „Eichbaum" dahier 300 M. durch ihren Vertreter, Herrn Ferd. Schäffer, auszahlen lassen. Die Gesammtsumme der bis jetzt für dieses Denkmal eingegangenen Beiträge beläuft sich bereits auf 101,348 M. 56 Pfg.

* **Die Concurrenz Amerikas** macht sich, wie wir früher schon mittheilten, auch auf dem Gebiete des Kartoffelbaues geltend, indem ganze Schiffladungen Kartoffeln aus Amerika nach England und Holland gebracht werden, wo bisher die deutschen — namentlich die pfälzischen und badischen — Kartoffeln ein unbestrittenes Absatzgebiet fanden. Dagegen dürfte Amerika bezüglich eines anderen Bodenproduktes auf dessen Bezug aus Europa angewiesen bleiben, da das Weißkraut dort nicht gedeiht. Bisher hat daraus jedoch nur Dänemark Vortheil gezogen, und ist der Export von Weißkraut aus diesem Lande nach Amerika ein kolossaler. So ging erst vor acht Tagen der Dampfer „Island" mit 160,000 Kopf Weißkraut von Kopenhagen dahin wieder ab. Sollte es nicht möglich sein, unserer Landwirthschaft jenes Absatzgebiet zugänglich zu machen? An Verbindungen in Amerika, wo Millionen Deutsche wohnen, könnte es doch wohl nicht fehlen.

* **Besitzwechsel.** Die Wirthschaft zur „Landkutsche" ist nebst der dazu gehörigen Mälzerei durch Herrn Inspektor J. Goldschmit, Aufsichtsrath der Aktien-Gesellschaft: Bierbrauerei „zum wilden Mann," vormals J. G. Seitz, Schwetzingen, auf die Dauer von 10 Jahren für obige Gesellschaft gepachtet worden.

* **Besitzwechsel.** Das Haus K 1, 11a, seither Herrn Konr. Wittemann gehörig, ist an Herrn Pflästerermeister Heinrich Eisen zum Preise von 38,000 M. übergegangen.

* **Bei der städtischen Krankenversicherungs-Meldestelle** kamen im Jahre 1888 28,877 Personen zur Anmeldung und 27,281 zur Abmeldung, im Ganzen also 56,138 Personen. Angemeldet wurden 24,256 männliche und 4621 weibliche, abgemeldet 22,970 männliche und 4291 weibliche Personen. Von der Beitragspflicht zu den Ortskrankenkassen wurden 4389 Personen befreit, welche Mitglieder von Hilfskassen waren, oder für welche die Arbeitgeber das Risiko übernommen hatten. Gegen das Vorjahr haben sich 1888 die An- und Abmeldungen um 2528 vermehrt. Die stärkste Anmeldung (3225) fand im Monat April, die geringste (1244) im Dezember, die stärkste Abmeldung (3044) im Juli, die geringste (1333) im Februar statt. Im Transportgewerbe haben sich 3048 an- und 3233 abgemeldet, die meisten Anmeldungen (336 und 335) im Juni und August, die meisten Abmeldungen (387) im Juli. Handlungsgehilfen meldeten sich an 817, die meisten (113) im Oktober, ab 617, die meisten (80) im Juli. In der Cigarren- und Tabakbranche 2300 Anmeldungen, die meisten (385) im Februar, und 1999 Abmeldungen, die meisten (266) im Mai. Bäcker kamen zur Anmeldung 543, die meisten (54 und 52) im Mai und September, zur Abmeldung 484, die meisten (51) im August. Metzger 529 angemeldet, die meisten (68) im Juli, abgemeldet 516, die meisten (71) ebenfalls im Juli.

* **Alterthums-Verein.** Am Donnerstag Abend wird Herr Bankdirector Zeiler im Mannheimer Alterthums-Verein über Mannheims Handel und Industrie vor hundert Jahren einen Vortrag halten. Da der Zutritt Jedermann freisteht und namentlich die unsere Vaterstadt betreffenden Vereinsvorträge in letzter Zeit einen zahlreichen Zuspruch — auch von Seiten der Damen — fanden, so daß die seither benützten Räumlichkeiten sich als unzureichend erwiesen, so erschien es angezeigt, versuchsweise einmal den großen Casinosaal hiefür in Anspruch zu nehmen, zumal da gerade das vorliegende Thema auch in weiteren Kreisen einem lebhaften Interesse begegnen dürfte.

* **Der Mannheimer Architekten-Verein** beging vergangenen Samstag, 2. Februar, von Abends 1/2 9 Uhr an im Nebensaale des Café Bavaria die Feier seines vierjährigen Bestehens in Form einer geselligen „feucht-fröhlichen" Vereinigung. Es ist mit Zweck des Vereines, außer der Erörterung fachlicher und für die bauliche Entwickelung unserer Stadt bedeutungsvoller Fragen auch den Frohsinn und einen herzlichen Verkehr der Berufsgenossen unter sich zu pflegen, aus dem jeder Einzelne Erholung und Anregung schöpfen kann. Zufolge diesem leitenden Grundsatze gestaltete sich die Festfeier zu einer äußerst fröhlichen und gelungenen, dank der aufopfernden Thätigkeit mehrerer Mitglieder, welche durch prächtig-humoristische Ausschmückung des Saales, launige Lieder und Aufführungen, endlich auch durch zündende Reden ernsten und heiteren Inhaltes eine Fülle der Unterhaltung geschaffen hatten, während die Bewirthung in trefflicher Weise für den materiellen Theil sorgte. So war's kein Wunder, daß der Samstag tief in den folgenden Sonntag hinein „gelängert" wurde und wird wohl jeder der Betheiligten mit Befriedigung und der Ueberzeugung geschieden sein, daß der Architekten-Verein in seiner gegenwärtigen Gestaltung eine kernige Lebenskraft in sich birgt, die ihn berufen erscheinen läßt, bald auch in allen wesentlichen öffentlichen Fragen bautechnischer Natur gebührenderweise mitzustimmen.

* **Der hiesige allgemeine männliche Kranken-Unterstützungs-Verein** hielt gestern Abend in der Löwenhalle des „Großen Mayerhofs" seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war gut besucht. Nach Eröffnung der Versammlung gedachte zunächst der Vorsitzende des verstorbenen Mitbegründers und langjährigen Verwaltungsrathsmitgliedes, Herrn J. P. Eichelsdörfer. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Rechnungsberichts für das verflossene Jahr. Hiernach betrugen die Gesammteinnahmen im Jahre 1888 29,337 Mark 2 Pfg.; von dieser Summe entfallen 3125 Mark 40 Pfg. auf Mitgliederbeiträge erster Klasse und 24,128 Mark 50 Pfg. auf solche zweiter Klasse. Die Ausgaben beliefen sich insgesammt auf 31,641 M. 2 Pf., somit eine Mindereinnahme von 2,304 M. Die Mitgliederzahl bezifferte sich Ende 1888 auf 191 1. Klasse und 898 2. Klasse, zusammen also auf 1089 Mitglieder. Bei der hierauf vorgenommenen Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes wurden wiedergewählt die Herren: Königshausen, Ettlinger, Hüttel und neugewählt die Herren E. Jüngt und Baumann; zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1889 wurden gewählt die Herren B. Schäfer, J. Hanisch, R. Stein, J. Schwarz und Ad. Rudolf.

* **Von der Bahn überfahren.** Zu unserer unter dieser Spitzmarke gestern gebrachten Notiz wird uns mitgetheilt, daß nach den amtlichen Ermittelungen der Verunglückte ein Arbeiter der chemischen Fabrik Wohlgelegen, Namens Christian Michel aus Käferthal war. Derselbe hat in einer Wirthschaft am Käferthaler Weg von Nachmittags 1 bis 8 Uhr gesessen und sich total betrunken. Nach Lage der Sache ist anzunehmen, daß der Verunglückte es versuchte auf den im Gange befindlichen Zug aufzusteigen und hierbei unter die Räder gekommen ist.

* **Ruhestörung.** In der verflossenen Nacht wurde auf den Planken eine grobe Ruhestörung verübt. Die Tumultanten gelangten zur Anzeige.

Aus dem Großherzogthum.

A. **Weinheim**, 4. Febr. Am Samstag Abend hielt der hiesige „Singverein" eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz im Lokal zur „Eintracht", ab, welche einen schönen Verlauf nahm und sehr zahlreich besucht war. Zu gleicher Zeit veranstaltete die „Schützengesellschaft" eine Festlichkeit in den Räumen des Hotels zum „Pfälzer Hof", bestehend aus einem Concert der Kapelle des 1. Hess. Leibgr.-Regts. Nr. 115 aus Darmstadt, welchem sich gleichfalls ein Tanzvergnügen anschloß. Die Kapelle erntete für ihre Leistungen reichen Beifall. Der Besuch des Concertes war ein sehr starker.

* **Karlsruhe**, 4. Febr. Sicherem Vernehmen nach ist die „deutsche Metallpatronenfabrik Lorenz" dahier an eine Berliner Aktiengesellschaft für 5 Millionen Mark verkauft worden.

* **Kehl**, 4. Febr. Vorgestern Morgen wurde von einem Steinhauer zwischen der Schiff- und Eisenbahnbrücke im Rheine die Leiche eines Ertrunkenen gefunden. Es war dies der Leichnam des bei der Altenheimer Katastrophe verunglückten Gemeinderaths Hügel. Dieselbe wurde nach Altenheim gebracht. Zwei der Verunglückten sind noch nicht aufgefunden.

L. **Klein-Eicholzheim**, 3. Jan. Im benachbarten Oberschefflenz tagten gestern die Delegirten des Bauland-Taubergrunder Sängerbundes, um die Wahl des Obmanns vorzunehmen, dieselbe fiel, wie vorauszusehen war, auf den bisherigen Vorstand, des Bauland- und Taubergrund-Verbandes, Herrn Pfarrer Mayer. Die Delegirten des Verbands wurden von dem Gesangverein Oberschefflenz mit der Musikkapelle Hollerbach abgeholt und in das Vereinslokal geleitet. Nach der Versammlung fand eine gemüthliche Unterhaltung statt.

* **Heimbach**, 4. Februar. In einem hiesigen Steinbruche wurde der 33 Jahre alte, verheirathete Taglöhner Wilhelm Schmidt von Malterdingen durch herabstürzenden Schutt und Geröll so schwer auf den Kopf getroffen, daß er nach wenigen Minuten verschied. Der Verunglückte hinterläßt 5 unmündige Kinder.

* **Offenburg**, 4. Februar. In einer der vergangenen Nächte entwich aus dem hiesigen Gefängniß ein Italiener, ein sehr gefährlicher Dieb und Einbrecher, und zwar in Sträflingskleidern. Es ist der Dieb, der eine Zeit lang die Gegend von Achern, Oberkirch und Kehl durch freche nächtliche Einbrüche unsicher gemacht hat. — Der Mörder des Dekan Förderer in Lahr, Richard Adda, wird, lt. „Bad. Landesboten", im hiesigen Gefängniß sehr streng bewacht und zwar während des Tags durch einen, während der Nacht durch zwei Gendarmen. Es wurden zu diesem Zwecke zwei weitere Gendarmen hierher kommandirt. Von Reue scheint sich, nach Allem was man hört, bei dem Mörder bis jetzt keine Spur zu zeigen, im Gegentheil scheint er jetzt noch der festen Meinung zu sein, daß er durch den abscheulichen Mord der Welt einen großen Dienst geleistet und soll er jetzt noch schon manche schlimme Aeußerungen gegen die „Pfaffen" ausgestoßen haben. Dagegen soll er einen ganz gehörigen Appetit entwickeln und einen sehr guten Schlaf haben. Von Irrsinn soll auch nicht eine Spur vorhanden sein.

* **Freiburg**, 4. Febr. Unsere Hochschule verspricht sich im kommenden Sommerhalbjahr einen guten Besuch. Auch die beiden Prinzen Johann Georg und Max, Söhne des Prinzen Georg von Sachsen, kommen auf Ostern d. J. für 2 Halbjahre zum Besuche der Universität hierher.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Ludwigshafen**, 4. Februar. Das Geschäftsjahr 1888 der Pfälzischen Preßhefen- und Spritfabrik (Lederle) in Ludwigshafen a. Rh. (Aktienkapital 500,000 M.) ergab einen Brutto-Gewinn von 188,000 M.) Nach großen Abschreibungen und Zuweisungen an die Reserve-Fonds zusammen 76,808 M., sowie nach Abzug der Tantièmen wird auf Vorschlag des Aufsichtsraths eine Dividende von 17 pCt. zur Vertheilung kommen; auf neue Rechnung werden 2594,91 M. vorgetragen.

□ **Oggersheim**, 4. Febr. Wie bereits gemeldet, wurde die Wittwe Neuschwender wegen Kindsmordes verhaftet. Dieselbe wird beschuldigt, ihre vor etwa 14 Tagen geborenen Zwillinge getödtet und vergraben zu haben. Die Leichen der beiden Kinder sollen unter einer Platte im Keller aufgefunden worden sein.

⚒ **Gaugrehweiler**, 4. Februar. Das zweijährige Töchterchen des Herrn Bäckermeisters Schäfer dahier fiel in einen Hafen mit siedendem Wasser und wurde so stark verbrüht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

() **Wachenheim**, 4. Februar. Die Jagd im hiesigen Stadtwald wurde gestern um den jährlichen Pachtpreis von 600 Mark auf 9jährigen Bestand an die Herren Gutsbesitzer Gg. Kuhn und L. Klein von hier, die Fischerei im „Hinterwald" (Rothsteig) dagegen um den Pachtpreis von 55 M. auf 18jährigen Bestand an die Herren Gutsbesitzer L. Klein von hier und Johann Friedrich Reiß von Gimmeldingen verpachtet. Erstere ertrug seither 235 M., letztere hingegen 12 M. pro Jahr.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

37 (Fortsetzung.)

Er schien ihren Gedankenflug zu ahnen und sagte: „Sie war eben im Begriffe, sich in die Donau zu stürzen, als ich sie erfaßte und in den Wagen zog. Zu meinem Entsetzen gewahrte ich alsbald, daß sie dem Wahnsinn verfallen sei — ich mußte sie in die Irrenanstalt führen — sie war tobsüchtig geworden."

Er schien von der Erinnerung überwältigt, denn er schwieg und lehnte seine brennende Stirne an die Fensterscheibe.

Frau Krügler erbleichte und tief seufzend sagte sie:

„Gnädiger Herr, das ändert die Sache, ich habe ein trauriges Erlebniß in dieser Beziehung gemacht. In ein Narrenhaus ging ich nicht, wenn Sie mir 300 fl. monatlich geben würden. Nein, da ist es aus mit dem Vertrag."

Dallstein hatte Mühe, sie zu beruhigen.

„Nein, nein, meine gute Frau," sagte er, als sie ihn zu Worte kommen ließ, „Sie sollen nicht zur Pflege in die Irrenanstalt gehen. Ihre Aufgabe ist sehr einfach und ganz anderer Art."

Er lud sie ein, sich niederzusetzen; dann erzählte er ihr Folgendes:

„Sie werden sich erinnern, daß gestern ein Herr zum Besuch kam, bei dessen Eintritt ich Ihnen befahl, sich zu entfernen."

„Ich errathe," sagte sie, „es wird der Liebhaber gewesen sein."

Dallstein nickte stumm mit dem Kopfe.

„Er ist im Begriffe, eine reiche Heirath zu machen, und wollte das Verhältniß lösen."

„Wie es schon die Art der Männer ist," meinte sie geringschätzend.

Dallstein fuhr fort: „Ihre Aufgabe besteht einfach darin, daß Sie diesem Herrn berichten, daß das Ihrer Obhut anvertraute Fräulein plötzlich wahnsinnig geworden ist."

Frau Krügler hatte ihre Brille aufgesetzt, als wenn ihre Auffassungsgabe dadurch verschärft würde, und lehnte sich mit den Armen auf den Tisch.

„Wenn mich aber dieser Herr um die näheren Umstände fragen sollte, da bin ich wie ein neugeborenes Kind, ich verstehe gar nichts von den Eigenarten der Narren."

„Sie werden sagen, daß sie sich zu essen weigerte, allerhand verwirrtes Zeug sprach und daß, als Sie später in das Zimmer traten, sie eben das Bett anzünden wollte. Die näheren Details werde ich selbst geben."

„Ich brauche nicht zu sagen, daß sie sich in die Donau stürzen wollte oder wie sie in das Irrenhaus kam?"

„Nein," erwiderte Dallstein kurz, „halten Sie sich streng an meine Aufträge, kein Wort mehr und kein Wort weniger."

„Das wird den betreffenden Herrn viel Geld kosten," meinte Frau Krügler, die wissen wollte, was es mit der Zahlungsfähigkeit für eine Bewandtniß habe.

„Es ist ein reicher Mann; von dieser Seite wird kein Anstand obwalten."

„Geschieht ihm auch nur recht, wenn er zum Zahlen verhalten wird. So ein bildhübsches, junges Geschöpf," warf Frau Krügler ein.

„Sie werden Ihre Instruktionen von Fall zu Fall von mir erhalten," unterbrach sie Dallstein.

„Vorläufig bleiben Sie hier. Sollte der Hausmeister fragen, wo das Fräulein hingerathen ist, so sagen Sie ihm, ich hätte sie abgeholt. Sie sei nach der Schweiz abgereist."

„Lügen muß ich doch können, das sehe ich schon," dachte sich Frau Krügler im Stillen.

„Sie werden überhaupt die Vermittlerin zwischen diesem Herrn und dem Fräulein sein."

„Da er volle Ursache hat, die Oeffentlichkeit zu scheuen, so werden Sie alle Berichte, die ich Ihnen diktire, an mich adressiren."

„Mir scheint, die hundert Gulden werde ich mir schon verdienen," zuckte es durch den Kopf der Frau Krügler.

Er schien nachzudenken, dann sagte er: „Wenn Sie diese Wohnung verlassen müssen, was wahrscheinlich im Verlauf der Woche sein dürfte, werde ich für eine Unterkunft in meiner Nähe sorgen."

Nach einer kleinen Pause zog er seine Brieftasche hervor und entnahm derselben eine 50 fl.-Note. Er reichte sie ihr mit den Worten: „Das ist eine Darangabe zur Versicherung Ihrer Dienste. Diese Summe wird Ihnen nicht abgerechnet."

Frau Krügel griff eilends danach. „Küsse die Hand gnädiger Herr, Sie werden in mir eine vertrauungsvolle Dienerin haben."

„Ich erwarte es", erwiederte er, ihr die Thüre öffnend, zum Zeichen, daß die Unterredung zu Ende sei.

Er trat zum Tisch. — „Ja, auf diese Weise wird es gehen," sagte er mit einem tiefen Seufzer. Dann las er noch einmal die letzten Zeilen der Armen an ihren Gatten.

Was sollte er mit dem Schreiben machen. Es aufbewahren, schien ihm gefährlich. Was den letzten Willen betraf, so beschloß er, später einmal, wenn alle Gefahr für ihn vorüber sein werde, wenn sein Plan durchgeführt und er in

MARCHIVUM

* **Edenkoben**, 4. Febr. Gestern Abend gegen 8 Uhr brannte in dem Anwesen der Fräulein Elisabeth Völker (vormals Gustav Völker) ein Nebengebäude ab, in welchem Holz u. dergl. aufbewahrt wurde. Dem raschen und energischen Einschreiten unserer Feuerwehr gelang es bald, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß die Nachbarschaft nur mit kleinem Schaden und dem Schrecken davonkam.

Tagesneuigkeiten.

— **Unschuldig verurtheilt.** Der „Magd. Z." wird aus Münster geschrieben: „Von der hiesigen Strafkammer wurde am 3. Oktober 1887 der Bergmann Wilks aus Disteln, auf Grund der Anklage, den Arbeiter Schmitz, ebenfalls aus Disteln, durch einen Revolverschuß schwer verletzt zu haben, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Wilks, der fortdauernd seine Unschuld behauptete, hatte bereits ein Jahr seiner Strafe verbüßt, als Thatsachen bekannt wurden, welche den Verdacht der Thäterschaft auf einen Anderen, den Bergmann Behrent, lenkten. Es wurde das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet, und die Strafkammer hierselbst sprach in ihrer letzten Sitzung den Wilks von Strafe und Kosten frei. — Ein zweites Wiederaufnahmeverfahren wird in nächster Zeit vor dem hiesigen Schwurgerichte stattfinden. Wegen eines in Haudorf verübten Raubes wurden im Juni vorigen Jahres die Arbeiter Bornhausen und Gebrüder Boer zu je acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. Bornhausen gestand später die That ein und fügte hinzu, daß die Gebrüder Boer nicht daran betheiligt gewesen seien. Auf Anordnung des Reichsgerichts wird in Folge dessen gegen die Letzteren nochmals verhandelt werden."

— **Ein Stückchen Rinderknochen**, zwei Centimeter lang und ein Centimeter breit, wurde von Herrn Geh.-Rath Professor Leyden in der letzten Sitzung des Vereins für innere Medicin als eine seltene Merkwürdigkeit herumgereicht. Jenes Knöchelchen hat nämlich ¾ Jahre hindurch einer jungen Berliner Dame arge Schmerzen, bösen Husten und viele schlaflose Nächte verursacht; das Knochenstückchen hat eine Badereise nothwendig gemacht, welche nur vorübergehend von Erfolg begleitet war, es hat schließlich den Lebensmuth der jungen, blühenden Dame nahezu gebrochen. Das Knöchelchen hatte sie im vorigen Jahre beim Verspeisen des Gemüses verschluckt; sie glaubte damals, ersticken zu müssen und hustete mindestens 20 Minuten auf fürchterliche Weise. In ihrer Todesangst lief sie zu einem in der Nähe wohnenden Arzte, der eine Gefahr nicht erkannte und zur Linderung des Hustenreizes Tropfen gab. Da dieselben nicht halfen, wandte sie sich an einen andern Arzt. Aber das schreckliche Husten und Pfeifen in der Luftröhre ließen nicht nach. Der Doktor sprach immer von einem verschleppten Lungenkatarrh. Alle Mittel blieben erfolglos. Das Athemholen ward der Dame immer schwerer, sie konnte Nachts nicht schlafen und die heftigen Anfällen raubten ihr Kraft und Muth. Auch Geh.-Rath Leyden legte der Mär von dem verschluckten Knochen kein Gewicht bei, konstatirte die Erscheinungen eines Bronchialkatarrhs und schickte sie nach Schwalbach, wo sie zwar Linderung, aber keine Heilung fand. Schon glaubte der Professor, es handle sich um nervösen Husten und dachte an eine Winterkur im Süden, als die junge Dame sich eines Tages — völlig gesund bei ihm vorstellte. Nach einem Anfall von furchtbarster Heftigkeit hatte sie das Knöchelchen ausgehustet. Es ist ganz außerordentlich merkwürdig, daß ein so beträchtliches Stück 8½ Monat in den Luftwegen geweilt hat. Der Professor nimmt an, daß es in der Schleimhaut der Luftröhre stecken geblieben war.

— **Ueber das gestern gemeldete Eisenbahnunglück bei Brüssel** liegen folgende Einzelheiten vor: Der von Brüssel nach Namur 9½ Uhr vormittags hier abgegangene Zug rannte, nachdem er durch den Bahnhof von Grönendael gefahren, gegen den Pfeiler einer Brücke, welche zusammenstürzte. Die Locomotive, der Gepäckwagen und 4 Personenwagen wurden zertrümmert. Bis jetzt sind bekannt 8 Tote und 45 Verwundete. Ein Hilfszug mit Aerzten und Hilfspersonal ging sofort an die Unglücksstätte. Die Leichen des Eisenbahnunfalles sind sämtlich hierher gebracht. Die Aufräumungsarbeiten mußten auf morgen verschoben werden. Bedeutende Trümmer des Mauerwerkes der Brücke versperren den Weg; sie müssen mittelst Dynamits gesprengt werden. In Hôylaert sind 15 tödtlich Verwundete, darunter mehrere Kinder, unterbracht. Der Eisenbahnminister von den Perendoom besuchte die nach Brüssel gebrachten Verwundeten in den Krankenhäusern. 8 Amputationen waren nöthig. Alle Verunglückten sind schwer verletzt an den Beinen. Untersuchung ist eingeleitet.

— **Die Panamagesellschaft ist dem gestern** verkündeten Urtheil des Civilgerichts gemäß auf Antrag zweier Actionäre aufgelöst und der frühere Minister Brunet zum Liquidator eingesetzt worden.

— **Der Zweikampf**, welcher gestern zwischen den beiden Abgeordneten Sigismond Lacroix und Laguerre auf dem Plateau von Chantillon stattfand, verlief resultatlos. Es wurden zwei Kugeln gewechselt und damit zwei Löcher in die schöne Natur gebohrt, ohne daß etwas anderes als ein paar Regentropfen geflossen wären.

— **Von der Hundswuth** wurde in Martin-des-Olmes, einer kleinen Gemeinde im Bezirke d'Ambert, eine ganze Familie ergriffen. Sämmtliche Hausthiere des Hofes waren von dieser fürchterlichen Krankheit befallen worden und ein Gemeindebeamter war dazu bestimmt die Thiere zu tödten. Nur ein 8 Monate altes Hündchen, dessen Mutter sich flüchtete, ließ er am Leben. Das kleine Thier wurde von jedem der Hausbewohner gestreichelt und geliebkost und theilte dafür kleine, ungefährlich scheinende Bisse aus, an denen ein vierjähriges Kind soeben starb. Die Eltern, sowie die fünf übrigen Geschwister der Verstorbenen sind nun sämmtlich von der Wasserscheu ergriffen und soeben von barmherzigen Nachbarn und Freunden zu Pasteur nach Paris gebracht worden.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Romeo und Julia.

Das berühmte Liebespaar Veronas feierte gestern auf unserer Bühne seine Auferstehung, um schließlich wieder in Grabesnacht zu versinken. So gut der Wille eines jeden der Mitwirkenden sein mag, so unzulänglich erscheint trotzdem die Darstellung. Frln. Blanche wird wohl selbst die „Julia" nicht zu jenen Rollen zählen, deren Verkörperung die Summa ihrer Künstlerschaft darstellt. Zeigt sich auch überall das Bestreben, den kindlich frohen Ton des Liebesjauchzens und die tragische Sprache des Liebestods natürlich darzustellen, so gelingt dies doch nur zum Theil in der Balkonscene. Herr Sturz scheint nicht nur ein verliebter Jüngling zu sein, er lebt auch offenbar von der Liebe, denn er verschluckt gar vieles von seinen schönen Liebesworten. Mehr Ruhe und Gereiftheit, insbesondere in den auf den Tod Tybal's folgenden Scenen würden zur Klärung der Darstellung beitragen. Prächtige Leistungen im Stile Shakespeare's boten die Herren Bassermann und Eichrodt, beides kampflustige Gesellen, die den richtigen Ton zu treffen wußten. Die übrige Besetzung ist bekannt und bereits nach Gebühr gewürdigt worden. Herr Homann scheint der Schauspielkunst neue Bahnen eröffnen zu wollen. Ihm genügt es offenbar nicht, bei aufgezogenem Vorhang zu spielen; er spielt auch wenn er einem Hervorruf Folge leistet, vor dem Zwischenvorhang. Solange „Romeo und Julia" nicht zum Fastnachtsstück herabgewürdigt werden kann und solange wir unser Theater auf der Höhe erhalten wollen, die es glücklicherweise einnimmt, wird man derartige Mätzchen als durchaus unzulässig entschieden zurückweisen müssen. J. K.

Herr Hofopernsänger Fritz Erl hat sich mit Fräulein Elisabeth Hohenwiesner verlobt.

Herr Theodor Pfeiffer, dessen künstlerisch hervorragende pianistischen Leistungen wir schon wiederholt anzuerkennen Gelegenheit hatten, wird am 12. Februar im Verein mit Herrn Kammersänger Bulß in Cassel concertiren und außer der F-moll-Sonate von Brahms, und der Don-Juan-Fantasie noch eine Reihe eigener Compositionen vortragen. Es bietet sich übrigens Herrn Pfeiffer endlich Gelegenheit, sich auch außerhalb unserer Mauern einen geachteten Künstlernamen und seinem Talent Anerkennung zu schaffen, da, wie wir vernehmen, derselbe in diesem Frühjahr mit Herrn Bulß eine Reihe von Concerten in den großen Städten von Oesterreich-Ungarn und Rußland veranstalten wird.

Zu Ehren des Dichters Wilhelm Jordan, der am Freitag, den 8. Februar seinen 70. Geburtstag feiert, wird in den bedeutenderen deutschen Theatern, so auch in Frankfurt, Stuttgart, München das reizende und formvollendete Lustspiel „Durch's Ohr" aufgeführt. Um den Abend auszufüllen, ist die Anreihung eines kleinen Einakter erforderlich. Wir würden es mit Genugthuung begrüßen, wenn auch unsere Bühne durch das hübsche Werk den Dichter an seinem Geburtstage ehren wollte.

Der Zudrang zu dem Gastspiele Mitterwurzers in Stuttgart ist so enorm, daß die Intendanz mit dem Künstler drei weitere Gastrollen (Derblay im „Hüttenbesitzer", Shylock im „Kaufmann von Venedig" und Tschernitscheff in Werthers „Kriegsplan") verabredet hat.

In dem Befinden der Frau Johanna Schwartz ist noch keine Wendung zum Besseren zu verzeichnen, wenn auch eine Heilung der Künstlerin, welche sich in einer in der Nähe von Berlin gelegenen Heilanstalt befindet, in absehbarer Zeit nicht ausgeschlossen ist. Besorgnißerregend scheint der Umstand, daß trotz der aufopferndsten Pflege eine Hebung der physischen Kräfte nicht eintreten will. Das Hauptübel der allgemein geachteten Künstlerin, deren Schicksal in allen Gesellschaftskreisen Berlins die aufrichtigste Theilnahme findet, ist eine schwere Melancholie, zu welcher sich in jüngster Zeit noch Hallucinationen gesellt haben.

Kunst und Wissenschaft.

Die Allgemeine Zeitung ist bekanntlich mit dem gesammten übrigen J. G. Cotta'schen Verlag in den Besitz der Herren Gebr. Kröner in Stuttgart übergegangen. In diesen Tagen so schreiben die N. N. hat sich Herr Komerzienrath Kröner in München aufgehalten und Anordnungen bezüglich der „Allgemeinen Zeitung" getroffen. Dieselbe wird hiernach auch in Zukunft in derselben Weise, wie bisher, fortbestehen und auch äußerlich keine Veränderung erleiden. Wir sprechen unsere Freude darüber aus, ein so vornehmes Preßorgan unserem öffentlichen Leben erhalten zu sehen.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 5. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht eine Eingabe des Direktoriums der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln an den Reichskanzler, worin dasselbe gegen die Aeußerung Richter's in der Kolonialdebatte protestirt, wonach die Gesellschaft in Samoa in zehn Jahren 20 Millionen verloren haben soll. Das Direktorium erklärt, der Verlust der Gesellschaft im kaufmännischen Theile ihres Geschäftes betrage nur 630,000 Mark. — Bei der morgen im Reichstage beginnenden dritten Lesung des Etats wird von freisinniger Seite die Veröffentlichung der Briefschaften in der Untersuchung gegen Geffcken zur Sprache gebracht werden.

* **Stettin**, 4. Febr. Der dänische Dampfer „Uffo" wurde durch Treibeis im Haff unweit der Kaiserfahrt in zwei Theile geschnitten und ist gesunken. — Der Stettiner Dampfer „Holsatia", ebenfalls durch Treibeis leck geworden, sank in der Swine. Mannschaft und Passagiere wurden indeß gerettet. — Das Danziger Barkschiff „Theodor Behrend" ist an der holländischen Küste gescheitert; 13 Personen, darunter der Kapitän mit Frau und Kindern, ertranken.

* **Wien**, 4. Febr. Zahlreiche Personen wurden im Laufe des heutigen Tages hier wegen Verbreitung von Gerüchten verhaftet. — Professor Hofmann, welcher bei der Obduktion des Kronprinzen als Kommissär fungirte, hat seine heutige Vorlesung an der Universität über gerichtliche Medizin, lt. Fr. Z., folgendermaßen eingeleitet: „Ich kam in meiner Eigenschaft als Sachverständiger über unsere Thätigkeit keine Mittheilung machen, muß aber erklären, daß wir unser Urtheil nach voller wissenschaftlicher Ueberzeugung, nach bestem Wissen und Gewissen und ohne die geringste Beeinflussung abgegeben haben."

Für Abends 8 Uhr wurden die Vertreter der Presse zu einer besonderen Besichtigung der Leiche eingeladen.

* **Budapest**, 4. Februar. Kronprinz Rudolf richtete an den Sectionschef Szögenyi nachfolgendes, von Tokai im „Nemzet" veröffentlichtes, aus Meyerling datirtes Schreiben: „Lieber Szögenyi! Hier sende ich Ihnen das Kodizill zu meinem Testament. Verfügen Sie im Sinne desselben wie im Sinne meines vor zwei Jahren im Einvernehmen mit meiner Frau vereinbarten Testaments. In meinem Arbeitszimmer in der Hofburg befindet sich ein kleiner Tisch, öffnen Sie die Lade mit dem hier mitfolgenden goldenen Schlüssel. Sie finden darin meine Schriften, mit deren Ordnung ich Sie betraue, es Ihrer Einsicht überlassend, was aus denselben für die Oeffentlichkeit auszuwählen sei. Ich muß aus dem Leben scheiden. Grüßen Sie in meinem Namen alle meine guten Freunde und Bekannte. Leben Sie glücklich. Gott segne unseres theures Vaterland."

* **Paris**, 4. Febr. Die Blätter melden, in St. Pierre d'Albigny (Savoyen) sei ein deutscher Reserveoffizier namens Oscar Schmidt verhaftet und dann in das Gefängniß nach Chambery abgeführt worden. Schmidt sei der Spionage verdächtig und habe den Plan einer Alpenfestung aufgenommen. — Der Justizminister Ferrouillat hat sein Entlassungsgesuch heute eingereicht. — Der österreichische Botschafter hat dem Minister Goblet den Dank seiner Regierung für das Beileidstelegramm an den Grafen Kalnoky ausgesprochen und zugleich in nichtamtlicher Form mitgetheilt, daß morgen in der Kirche Pierre de Chaillot aus Anlaß der Beisetzung des Kronprinzen ein Gottesdienst stattfinden werde. Die französische Regierung wird bei der Feier vertreten sein. — Ein amtliches Telegramm besagt, an der boulangistischen Kundgebung im Theater zu Tunis habe sich kein activer Officier betheiligt. — Der Finanzminister wird am Samstag den Budgetanschlag für 1890 vorlegen.

* **Paris**, 5. Februar. Wie der „Temps" mittheilt, ist der englische Seeofficier, der vor einigen Tagen einen französischen Kutter bei der Insel Pemba mit Beschlag belegen und nach Sansibar schleppen ließ, auf Grund einer Beschwerde der französischen Regierung seines Commandos enthoben und bis auf weiteres von dem Ueberwachungsdienst ausgeschlossen worden. Die Deputirtenkammer genehmigte eine Vorlage, nach der das Recht der Einführung von Schiffahrtslinien zwischen Frankreich und Algier französischen Unternehmern vorbehalten bleibt. — Die Wahl Cluseretts wurde für giltig erklärt. — Das Haus setzte dann die Berathung des Entwurfs über die Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken fort.

* **Rom**, 4. Februar. In der Adresse der Kammer an den König heißt es: Der Besuch des deutschen Kaisers bestätigte die Freundschaft zwischen den beiden Dynastien, die so glorreich dastehen, weil sie das Erhabenste, was Fürsten thun können, gethan, nämlich die Einheit der Nation hergestellt haben.

* **Rom**, 4. Februar. Kardinal Lebochowski ist an einer Lungenentzündung erkrankt; im Laufe des Nachmittags trat eine kleine Besserung im Zustande des Kranken ein.

Haag, 4. Febr. Die Besserung im Befinden des Königs Wilhelm dauert fort.

* **Manchester**, 4. Febr. Ein heute hier abgehaltenes Entrüstungs-Meeting in der Free Trade Hall war lt. Fr. Z. von 6000 Personen besucht. Nach zündenden Reden Sir Henry Roscoe's, Jacob Bright's und anderer Parlamentarier protestirte die Versammlung gegen William O'Brien's schmachvolle (!) Behandlung seitens Balfour's und seiner Satelliten.

Begriff, auszuwandern — ihre Bitten zur Geltung zu bringen und den Koffer ihrer Tante zu senden.

Vorläufig beschloß er, ihn zu sich zu nehmen. Das Schreiben zündete er an, und als die letzten Flämmchen vor seinen Augen verlöschten und nurmehr ein Häuflein Asche vor ihm lag, ahnte er nicht, daß er in nicht zu ferner Zeit sein halbes Leben darum geben würde, wenn er dieses Schreiben unversehrt aufbewahrt hätte.

Er sperrte den Koffer, nachdem er alles, was noch herumlag, hineingezwängt hatte, nahm den Schlüssel zu sich und verließ gegen 7 Uhr das Haus in tief gedrückter Stimmung An der Ecke grüßte ihn der Wachmann, der ihn persönlich kannte.

Moritz Dallstein fuhr zusammen, wähnend, er wisse, was ihn des Nachts auf die Donauländе geführt hatte.

Er machte den Umweg über die Ringstraße, die Luft und die freie Natur schien ihm Bedürfniß, wenn er nur vergessen konnte. Als er am Palais Kiesinger vorüberging, bemerkte er, daß die Fenster des Mezzanin, worin nun Karl Norbert wohnte, noch dicht verhängt seien. Er schlief ruhig und beglückt.

Vor dem Hause stand ein Blumenwagen, um die exotischen Pflanzen abzuholen, welche die im Glanze der Lichter strahlenden Räume, feenhaft ausgestattet hatten zu dem Verlobungsfeste, das in herkömmlicher Pracht gefeiert wurde.

Ein zorn- und haßerfüllter Blick traf die Fenster, hinter welchen Karl Norbert schlief unter dem Einfluß des Zauberabends. Seine Gedanken an seine verstoßene Frau trübten seine Freude.

„Eine böse Stunde hat uns zusammengeführt, aber daß Dich die Strafe für Deine fluchwürdige That erreichen und niederschmetternd in Dein Glück eingreifen wird, dafür bürge ich Dir," sprach Moritz Dallstein, als er eilends vorüber schritt. (Forts. f.)

Friedrich Bühler, Mannheim

D 2 No. 11 — Theaterstrasse — D 2 No. 11

Weißwaaren u. Wäsche-Geschäft

Specialität:

Anfertigung von Herren-, Damen u. Kinderwäsche.

20875

Wenige der vielfach angepriesenen Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit 2c. können sich an Wirksamkeit mit dem **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz** messen. Dieses Quellsalz, ein vollständig reines Naturprodukt, beseitigt gleichzeitig die verschiedenen Magenbeschwerden und befördert die Verdauungsthätigkeit 2c. Das Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz ist käuflich per Flacon 2 Mk. in den Apotheken, Drog.- und Mineralw.-Hdlgn. 17968

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12050

Es ist interessant zu beobachten, wie Gutes leistende Nährmittel für Kinder sich schnell Freunde schaffen. Ueber Timpes Kindernahrung (hier bei S. Lomnitz, Schwan-Apotheke) laufen dauernd günstige Urtheile ein. Diese Kindernahrung stellt sich mit Milch bereitet sehr billig und ist besonders für Kinder im Alter von 4—10 Monaten sehr zu empfehlen.

M. Wohlgemuth, F 4, 12, Fein- & Brodbäckerei empfiehlt alle in die Feinbäckerei einschlagende Artikeln sowie täglich frische selbstfabricirte Suppen- und Gemüsenudeln per Pfund 60 Pfg. 20878

Den echten **Holländ. Rauchtabak**, dessen tausendfaches Lob notariell beglaubigt ist, erhält man nur bei **B. Becker** in **Seesen a. H.** Ein 10 Pfd.-Beutel fco 6 Mk. 1946

MARCHIVUM

F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitestraße. 20956

Rixdorfer Linoleum bestes deutsches Fabrikat, Fabriklager bei Originalpreisen. 25971
F 2, 8. **J. Hochstetter** F 2, 8.

(Ein gutes Heilmittel.) Wohl ein jeder wird aus eigener Erfahrung wissen, daß die Anzeichen einer Erkältung, sei es nun Katarrh, Schnupfen, Schmerzen in den Gliedern, Husten oder dergleichen, gewöhnlich sehr leicht genommen werden; man schickt erst zum Arzt, wenn sich größeres Unwohlsein einstellt. Anders ist es in den Familien, welche das unter dem Namen Anker-Pain-Expeller bekannte Hausmittel vorräthig halten. Gleich bei den ersten Anzeichen werden die schmerzhaften Stellen damit eingerieben, es tritt wohlthuende Schweißabsonderung ein und am nächsten Morgen ist in den meisten Fällen das Uebel gehoben. Dieser überraschenden Wirkung wegen ist der Pain-Expeller sehr beliebt und glauben wir auch dies altbewährte Hausmittel empfehlen zu sollen. Sowie uns bekannt, gibt es schon Flaschen für 50 Pfg., **ein Preis**, der jedenfalls sehr billig genannt werden muß. 26056

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Eisenbahntarife. Mit Giltigkeit vom 1. Februar 1889 sind erschienen: 1) Nachtrag 1. zu dem am 1. April 1888 in Kraft getretenen Ausnahmetarif für die beschleunigte Beförderung von Lebensmitteln in vollen Wagenladungen aus Italien nach England, Belgien, den Niederlanden und Deutschland via Gotthard und Brenner, sowie Pontebba enthaltend Ergänzungen und Aenderungen. 2) Nachtrag 10 zum Westdeutschen Seehafen-Ausnahmetarif für den Verkehr mit den Hafenstationen Bremen, Bremerhaven, Geestemünde, Brake, Nordenham, Harburg, Cuxhaven, Hamburg, Altona-Ottensen, Kiel, Flensburg, Lübeck, enthaltend Aufnahme der Stationen Ladenburg (der Main-Neckar-) Mühlburg (der Badischen), Ebersbach und Saulgau (der Württembergischen Bahn). 3. Nachtrag 10 zu Tarifheft Nr. 8 des Mitteldeutschen Verbandsgütertarifs vom 1. Nov. 1886, enthaltend neue Sätze des Spezialtarifs 3 für die Station Heidingsfeld (Bad. Bahn), neue Entfernungen bezw. Aenderungen und Ergänzungen der Sätze für die Stationen Brandenburg, Burg Gerwisch, Steglitz und Konstanz, sowie für die Stationen der Neuhaldensleber Eisenbahn.

Entwickelung des Musterregisters. Im Jahre 1888 sind im „Reichsanzeiger" Bekanntmachungen über 80 706 neu geschützte Muster bezw. Modelle publizirt worden und seit Eröffnung des Musterregisters (1. April 1876) wurden 784 999 geschützte Muster bezw. Modelle veröffentlicht. Auf die einzelnen Jahre vertheilen sich diese Muster, wie folgt:

	Muster.	Plastische.	Flächenmuster.
1876 (9 Monate)	12759	2669	10099
1877	53468	8543	45126
1878	50082	5670	40853
1879	48811	12560	37281
1880	47640	13866	38784
1881	51078	14943	36135
1882	49630	15088	34517
1883	54257	16848	38009
1884	67889	23124	43765
1885	78121	28319	49802
1886	71804	2620	49484
1887	78180	24175	48955
1888	80706	22871	57834
zus.	784999	208880	566618

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 4. Febr. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft: per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 65 Ochsen I. Qualität Mk. 125, II. dto. Mk. 115, 381 Schmalvieh I. Qualität Mk. 115, II. dto. Mk. 80, 228 Kälber I. Qualität 110, II. dto. Mk. 100, 511 Schweine I. Qualität Mk. 112, II. dto. Mk. 108, 11 Farren I. und II. Qualität Mk. 95 bis 85, —— Milchkühe Mk. ——, — Schafe — M. per Stück. Zusammen 1146 Stück im Gesammt-Erlös von M. 138,225. — **Monats-Milchvieh- und Pferde-Markt** vom 5. Febr. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per Stück zu Mark: 187 Arbeitspferde 1000—100, 33 Milchkühe 300—175, zus. 170 Stück im Gesammterlös von Mk. 47,700.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. Februar. An der heutigen Börse stellten sich Bad. Bank auf 109.80 bez. Rhein. Hyp.-Bank 130 bez. u. G. Anilinaktien waren zu 278 pCt. gesucht. Von Brauereien wurden Schwartz 1 pCt. höher, zu 161 pCt., umgesetzt. Nähmaschinen Gritzner gingen zu 117.75 um.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. Februar.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.20 bz.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.80 bz.
3 „ „ 1886	100.80 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40–42	100.30 bz.
4 „ „ fl.	102.95 G.	4 „ „ 43–49	102.90 G.
3½ „ „ fl.	—	4½ „ „ 1888	—.—
4 „ Th. 100 Loose	138.75 bz.	4 „ „ Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108.15 bz.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ „	102.60 bz.	4 „ 1885	108.— bz.
3 Preuß. Consol	108.15 bz.	4 Heidelberg	102.— B.
4½ „	104.20 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.20 bz.	4½ Ludwigshafen Mk.	102.50 G.
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.50 G.	4 „	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 „ Maxbahn	105.70 G.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 „ Nordbahn	102.50 G.	5 Verein Chem. Fabriken	98.— B.
3½ „ Priorit.	101.40 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.80 G.

Actien.

Badische Bank	109.80 bz.	Brauerei Schwartz	161.— bz.
Rheinische Creditbank	127.— G.	Bierbrauerei Sinner	186.50 B.
„ Hyp.-B. 50 pCt. E.	130.— G.	Walzfabr. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	123.80 bz.	Werger'sche Brauerei	116.— G.
Mannheimer Volksbank	121.— G.	Badische Brauerei	106.— bz.
Deutsche Unionbank	95. G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.— bz.
Pfälzische Ludwigsbahn	232.— bz.	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	91.— G.
„ Maxbahn	143.— G.	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	—.—
„ Nordbahn	112.— G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heidelberg-Speyerer Bahn	36.— B.	Mannheimer Versicherung	542.— B.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	435.— G.
Badische Anilin u. Soda	276.— G.	Württ. Transportversich.	825.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	184.90 G.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	830.— B.
Hofmann u. Schöttensack	125.— bz.	Oggersheimer Spinnerei	46. B.
Verein Oelfabriken	134.50 G.	Ettlinger Spinnerei	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	96.90 B.	Mannheimer Lagerhaus	96.75 G.
Mannheimer Zuckerraffin.	90.— bz.	Deutsche Seehandl.	25.— B.
Mannheimer Aktienbrauerei	206.— B.	Mannh. Gum. u. Asbstf.	47.— B.
Eichbaum-Brauerei	185.— B.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	128.— G.	Hattenheimer Spinnerei	106.50 bz.
Schwetzinger Brauerei	81.50 bz.	Nähmaschinen Haid u. Neu	—.—
Brauerei z. Storch	186.— B.	Nähmaschinen Gritzner	117.75 G.
HeidelbergerActienbrauerei	151.— G.	Speyerer Dampfziegelei	156.— B.

Mannheim, 4. Febr. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.——20.25	Hafer, (alter) badischer	—.——.—
„ norddeutscher	21.——21.25	„ neuer	12.25—12.75
„ Nebr.	—.——.—	„ württemb. Alpen.	14.——14.50
„ Spring	—.——.—	„ russischer	15.50——16
„ Azima	21.75—22.25	Mais amerikan. Mixed	12.——.—
„ Girka	21.——21.75	„ Donau	14.25—14.50
„ Taganrog	20.25—21.50	Bohnen	—.——.—
„ am. Winter	23.50——.—	Erbsen	—.——.—
„ La Plata	—.——.—	Kohlreps, deutscher	31.——32.—
Kernen	20.25—21.50	„ ungarischer	—.——.—
Roggen, pfälzer	16.25—16.50	Wicken	19.——19.50
„ norddeutscher	—.——.—	50er Rohsprit	107.——
„ russischer	16.——16.25	70er „ unversteuert	27.——.—
„ bulgarischer	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
„ Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	48.50——.—
„ amerik. Winter	—.——.—	Rüböl „	68.——.—
Gerste, hierländische	14.50—15.—	Petroleum Wagl. (Type wh.)	24.25
„ pfälzer	15.25—16.—		
„ ungarische	18.50—19.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	34.—	32.—	30.50	29.—	27.50	23.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.50——.— 1) 23.50——.—

Tendenz: Weizen ruhig. Roggen behauptet, Gerste ruhig. Hafer unverändert. — Kleesamen deutscher I Mk. 115, dto. II. 95 bis 98, Luzerner 115—120, Provencer 130—140, Esparsette 26—28.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Wie mit Bestimmtheit erwartet worden war, hat die Reichsbank ihren Discontosatz heute auf 3 pCt. ermäßigt. Eine einschneidende Wirkung dieses Ereignisses ist aber nicht eingetreten. Reges Geschäft und wesentlich bessere Course zeigten eine große Anzahl Industriewerthe, welche mehr und mehr an Stelle anderweitiger Werthe für Anlagezwecke gekauft werden.

Creditaktien ziemlich unverändert; Diskonto hat 1 pCt. angezogen, Darmstädter 1¼ pCt., Dresdener ½ pCt., Brüsseler Bank 3½ pCt. höher, Marienburger, Lübecker und Mecklenburger befestigt, auch alle Schweizer Bahnen in günstiger Haltung, Gotthard ca. 1½ pCt., Nordost ½ pCt. gestiegen, Oesterr. Bahnen fest und ziemlich lebhaft, Buschtherader 3 fl., Duxer 8 fl. höher, nur Staatsbahn und Galizier schwach, Ausländische Fonds sehr fest mit Ausnahme von 5 proc. Portugiesen, welche auf die Conversionsmeldungen Bruchtheile ihres bisherigen Agios verloren haben. Privatdiskonto 1¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261½, Diskonto-Kommandit 235.45, Berliner Handelsgesellschaft 179.10, Brüsseler Bank 138.25, Deutsche Vereins-Bank 106.30, Effektenbank 126.95, Wiener Bankverein 90½, österr. frz. Staatsbahn 211¼, Lombarden 82¾, Lübeck-Büchen 171.40, Mecklenburger 80.50, Böhm. Nordbahn 175½, Böhm. Westbahn 270¾, Buschtherader 281½, Nordwest 149¼, Prag-Duxer Stamm 88½, Raab-Oedenburg 69¼, Gotthard 137.70, junge 130.60, Central 125, Nordost 102.10, do. Prior. 114.80, Jura 110.50, Union 96, Westbahn 29.50, 5 pCt. Italiener 96.50, 5 pCt. Rumänier 95.50, 4pCt. ung. Goldrente 85.30, 4½pCt. 98.20, öster. Goldrente 94, 3 pCt. Portugiesen 66, Spanier 74.40, 4 pCt Egypter 86.40, 4½ pCt. do. 97.40, Türken 15.25, Türken-Loose 12.70, Ottoman. Zoll-Obl. 69.80, 4 pCt. Griechen 77.90, 6 pCt. Mexikaner 91.90, Serb. Tabak 84.30.

Bei fester Gesammttendenz waren vornehmlich Bankwerthe, sowie egyptische und türkische Fonds bevorzugt und höher. Marienburger und Raab-Oedenburger-Aktien verzeichnen gleichfalls mäßige Coursbesserungen.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 4. Februar.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	44⅜	—	—.—	96⅝	35⅝	—
März	96¾	44⅝	—	15.80	—	35¼	—
April	97 –	—	—	15.80	—	—	—
Mai	98⅛	44⅞	—	15.80	100—	38⅝	—
Juni	98⅛	—	—	—.—	—	—	—
Juli	96¾	—	—	15.75	90¼	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	15.10	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	15.10	—	—	—
Dezember	95⅜	—	—	—.—	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruff. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—28		

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 4. Febr. 3.74 m. + 0.00.
Hüningen, 4. Febr. 1.41 m. + 0.67.
Kehl, 4. Febr. 2.12 m + 0.06.
Lauterburg, 4. Febr. 2.68 m. + 0.21.
Maxau, 4. Febr. 3.47 m + 0.90.
Mannheim, 5. Febr. 3.40 m. — 0.04.
Mainz, 4. Febr. 1.14 m. + 0.00.
Bingen, 4 Febr. 1.66 m. + 0.00.
Kaub, 4. Febr. 1.74 m. + 0.00.
Koblenz, 4 Febr. 2.44 m. + 0.00.
Köln, 4. Febr. 2.49 m. + 0.00.
Ruhrort, 4. Febr. 1.57 m. + 0.00

Neckar.

Mannheim, 5. Febr. 3.50 m. — 0.11.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In heutiger Wahltagfahrt wurde Herr 26111
Dr. Theodor Alt, Anwalt
zum Stadtverordneten auf eine Amtsdauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl im Jahr 1890 gewählt.

Wir bringen dies gemäß § 40 der Wahlordnung mit dem Anfügen öffentlich zur Kenntniß, daß die Wahlakten während 8 Tagen in der Stadtrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von dieser Bekanntmachung an beim Bürgermeisteramte oder bei Gr. Bezirksamte schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Mannheim, 4. Februar 1889.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

No. 134. Die Herstellung der Mobiliargegenstände für die innere Einrichtung von 2 Zeichensälen in der neuen Gewerbeschule Lit. N 6, 4 soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. 25770

Arbeitsverzeichnisse, Zeichnungen und Bedingungen liegen in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf und können erstere gegen Ersatz der Vervielfältigungskosten von da bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Lieferung von Mobiliargegenständen für die neue Gewerbeschule" bis längstens:
Mittwoch, den 6. Februar, Vormittags 11 Uhr
anher einzureichen, in welchem Termine dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Mannheim, 29. Januar 1889.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Febr. 1889, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4. 17 hier 26099
1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 2 Kommode, 1 runder Tisch, 1 Tischdecke, 1 Spiegel, 1 vollständiges Bett, 1 Chiffonnier, ca. 30 Meter Gummischlauch, 9 Packete Gold- und Silberfäden gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 4. Febr. 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Bekanntmachung.

No. 5087. Die Wittwe des Friseurs **Friedrich Gallian** hier, Anna Maria geb. Hoffmeister, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses **ihres** verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht **innerhalb vier Wochen** Einwendungen erhoben werden.
Mannheim, den 29. Jan. 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. 25987
C. Wagenmann.

Vergebung von Bauarbeiten.

No. 140. Die Maurerarbeiten zu verschiedenen Bauveränderungen im Rathhause, veranschlagt zu ca. 2000 Mark, sollen auf dem Verdingungswege vergeben werden. 25771

Angebote hierauf sind spätestens bis:
Samstag, den 9. Febr. d. Js., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen eingesehen und die Arbeitsverzeichnisse gegen Erstattung der Abschreibegebühren in Empfang genommen werden können.

Die Eröffnung der Angebote geschieht in Gegenwart etwa anwesender Bieter im Rathhause Zimmer No. 9, 1. Stock.
Mannheim, 29. Januar 1889.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich auf dem Zimmerplatze des Herrn Wilhelm Durler hier, in der Nähe des hiesigen Schlachthauses 26086
Freitag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr
etwa 50 St. Dachlatten, etwa 50 Maurerdielen, 4 Bauleitern, 2 Schrannen tannene Bretter, 1 Parthie Brennholz, 1 Aufzugseil mit 4 Flaschen, 8 Zimmerthüren nebst Verkleidungen, 1 Parthie verschiedenes Handwerkszeug und 1 tannener Tisch öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 5. Februar 1889.
Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Hypothekendarlehen

zu 4¼%, in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
13729 D 6, 15.

Gegenstände zum **Versteigern** werden angenommen. 20792
W. Landes, S 2, 4.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17,
Freitag, 8. d. M., Nachm. **2** Uhr
1 Kanapee, 2 Kommoden, 6 Kleiderschränke, 1 runder Tisch, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 großer Spiegel mit Goldrahme, 3 aufgerüstetete Betten mit Bettstatten, 2 Küchenschränke, 1 schwarzer Herrenanzug, 6 Pfandscheine für verschiedene Goldwaaren u. Leder, 1 Jagdwagen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, etwa 1½ Zentner grüne Kern, etwa 1½ Zentner weiße Bohnen, 1 Sack gedörrtes Obst, 1 Kiste Citronen, 2 Kisten Cichorie, 29 Fäßchen Senf, 1 Kiste verschiedenes Confekt, 1 Faß Sprit, 18 Flaschen Rothwein, etwa 20 Liter Kirschenwasser, 1 Fäßchen Nordhäuser, etwa 100 Krüge Selterswasser u. sonst verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung. 26087
Mannheim, 5. Februar 1889.
Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. Febr. 1889. Nachm. 2 Uhr
werde ich auf dem Zimmerplatz des Zimmermeisters **Wilhelm Durler** hier in der Nähe des Schlachthauses
eine einstöckige Werkstätte mit Zubehör und Umzäumung, auf städt. Boden stehend, sowie ca. 200 Stück eichene, forlene und tannene Dielen
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 26102
Mannheim, 4. Februar 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am **Freitag, den 8. Februar 1889, Vormittags 11½ Uhr, in Lit. N 1, 4 (bei Schunk & Cie., Spedition) hier**
597 Pfd. Oberleder
öffentlich gegen baare Zahlung.
Mannheim, den 4. Febr. 1889.
Bräuning. 26100
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Rheinschiffahrt.

Nachstehend bringen wir diejenigen Wasserstände zur öffentlichen Kenntniß, bei welchen eine Beschränkung, beziehungsweise Einstellung der Dampfschiffahrt auf dem Rhein gemäß Artikel XVI der Rheinschiffahrts-Polizeiordnung vom 1. Februar 1888 einzutreten hat. 26112

Marke		Wasserstände in Meter an den Pegeln in: Maxau	Speyer	Mannheim	Mainz
I	Erste Beschränkung	6.00	6,80	6,70	2,75
II	Zweite Beschränkung	6,75	7,10	7,60	3,50
III	Verbot	7,50	7,90	8,50	4,75

Mannheim, den 1. Februar 1889.
Großh. Rheinbauinspection:
Fieser.

Heute, Morgen und Uebermorgen

kommen hier im Laden

D 3, 8

12 Kisten streng reelle Waaren, zum fabelhaft billigen

Ausverkauf.

Weiße **Bettdamaste** 35, 50 u. 60 Pfg., **Elsäßer Hemdentuch u. Renforcés** 25, 30 bis 40 Pfg., **Handmacher Leinen** 30, 40 u. 50 Pfg., **Lakenleinen** 60 Pfg., hochfeine Herrenhuter und Bielefelder **Reinleinen**, nur in halben und ganzen Stücken, spottbillig, abgepaßte grau lein. **Küchenhandtücher** 30 Pfg., weiß lein. **Stubenhandtücher** 3 Stück von 1 Mk. an bis zu den allerfeinsten, hochfeine **Paradehandtücher** 1½ Mk., große leinene **Tischtücher** 1½ Mk., reinl. **Tischservietten** 6 Stück 3 Mk., weiße **Taschentücher** mit bunten gewebten Kanten für Kinder, Stück 14 Pfg., für Herren u. Damen 25 Pfg., **Patent-Wäscheknöpfe**, 6 Dtzd. 20 Pfg., besponnene **lein. Zwirnknöpfe**, 3 Dtzd. 25 Pfg., **Hanfzwirn**, 12 Knäule 35 Pfg., bestes **Schlüssel-Häkelgarn**, ganz große Knäule 15 u. 20 Pfg., **Maschinengarn**, 6 Rollen 25 Pfg., bestes **Kronen-Obergarn** 1000 Yds 30 Pfg., gestickte **Wäschebuchstaben**, Dtzd. 6 Pfg. **Prima Stecknadeln** 3 Packete 10 Pfg., echt **engl. Nähnadeln**, 100 Stück sortirt 20 Pfg., **Läuferstoffe** in allen Breiten sehr billig. **Plüschbettvorlagen** 85 Pfg., **Plüschbettvorlagen**, prima Qualität 1,25 Mk. (früher 2½ Mk.), hochfeine **Pianovorlagen**, sowie ein großer Posten **Stuben-** und

Salon-Teppiche

in **Manchester, Germania** und **Axminster** von ¾ bis 10/4 Größe (nur fehlerfreie Waare) für die Hälfte des früheren Preises, echt türkischrothe **Kaffeedecken**, Stück von 2 Mark an, große graulein. **Tischdecken** 1½ Mk., **Goblin-Tischdecken** mit Schnur und Quasten in allen Farbenstellungen von 2½ Mk. an bis 6 Mk., echte **Filet-Guipüredecken** 40 Pfg., lein. **Javadecken** zum Besticken, lein. **Commodendecken** 1 Mk., schwere **Waffel-** u. **Piqué-Bettdecken**, nur pr. Qual., sehr bill., **Tüllcommodedecken** 75 Pfg., **Tüllsophaschoner** 15 Pfg. **Rouleaux-** und **Gardinen-Tüllspitzen** in allen Breiten, echt engl.

Tüll-Gardinen

in weiß und crême, Vitrage und große Fenstergardinen von 18 Pfg. bis 90 Pfg., sowie Tüllgardinenreste spottbillig. Wollene **Tüllschâles** in schwarz und crême von 30 Pfg. bis 1½ Mk., hochfeine **Uhrfeder-Corsets** von 2 Mk. bis 3 Mk., **Barchent-Damenbeinkleider** nur 1 Mk. 26118

Piqué- und **Cordbarchend-Negligéjacken** für Damen in weiß und bunt von 1½ Mk. an, wollene **Unterröcke** für Damen in Tuch, Filz und Velour, fertige **Leibwäsche** für Herren, Damen und Kinder von bestem Elsäßer Hemdentuch in saubester Ausführung, gestreifte **Barchend-** und **Eskimohemden** für Männer und Knaben, wollene **Gesundheitshemden** für Damen und Herren, **Normalhemden**, wollene gestrickte **Jagdwesten** sehr billig. 26118

Der **Ausverkauf** findet nur einige Tage statt von **9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags** und von **2 Uhr bis 8 Uhr Abends** im Laden an den **Planken D 3, 8.**

Fenchel a. Halle a. S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die Mittheilung, daß die Beerdigung unseres am 1. Februar in Meran (Tyrol) verstorbenen Sohnes, Bruders und Neffen 26091

Wilhelm Hoffmann,

kgl. bayr. Sec.-Lieut. der Landwehr-Artillerie

morgen **Mittwoch,** den 6. Februar, ½11 Uhr Vormittags vom Bahnhofe Ludwigshafen a/Rh. durch die Bismarckstraße stattfindet.

Ludwigshafen, den 5. Februar 1889.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

W. Hoffmann I.

MARCHIVUM

Städt. Gaswerk Mannheim.
Lichtstärke des Leuchtgases vom 27. Januar 1889 bis 3. Februar 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalkerzen

Musikverein.
Mittwoch 26114
Gesammtprobe.
Sopran u. Alt, Anf. 6½ Uhr, Tenor u. Baß, Anf. 7½ Uhr.

Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, den 5. Februar, Abends ½9 Uhr
Probe.
zu dem am 14. Febr. stattfindenden Concerte. 26096

Liederkranz.
Samstag, den 9. Februar 1889, Abends 8 Uhr
Carnevalist. Damen-Sitzung
(Kappen-Abend)
mit darauffolgendem Tanz im großen Saale des Saalbau.
Samstag, den 23. Februar, Abends ½8 Uhr
Masken-Ball.
Näheres durch Rundschreiben.
25404 Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Lese-Abend,
Dienstag, den 5. Februar 1889, Abends von ½9 Uhr ab, im Nebenzimmer der Restauration zum Erbprinzen O 5, 1.
26090 Der Vorstand.

Verein zum Schutze des Detailsgeschäfts.
Unseren Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß wir mit den beeidigten Chemikern Herren Dr. Bissinger und A. Henking das Uebereinkommen getroffen haben, bei Untersuchungen von Lebensmitteln und sonstigen Waaren bedeutende Ermäßigungen eintreten zu lassen und fordern wir unsere Mitglieder hiermit auf, recht häufigen Gebrauch von dieser Einrichtung zu machen.
Formulare sind bei Herrn L. Franz O 2, 2 zu haben. 24062
Der Vorstand.

Frohsinn.
Samstag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr
Masken-Ball
in den Sälen des Badner Hofes, wozu unsere Mitglieder und deren Familien freundlichst eingeladen werden.
Vorschläge für Einzuführende können an den Probeabenden im Local und bei unserem Schriftführer Herrn Clauß, E 5, 6 gemacht werden. Schluß der Vorschlagliste Donnerstag, 7. Februar.
25212 Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein
R 3, 14.
Sonntag, den 10. Febr. findet im großen Saale des Saalbau eine 26095
Theater-Aufführung
„Prezlosa"
statt. Einführung gestattet. Anfang punkt 7½ Uhr.
Zu den Proben am Mittwoch um 9 Uhr, Donnerstag im Saalbau um 8 Uhr, Freitag u. Samstag im Lokal um 8 Uhr werden sämmtliche Mitwirkende dringend eingeladen. Freitag um 9 Uhr ohne Sänger. Die Unterrichtsstunden Mittwoch um 9 Uhr, Donnerstag um 8 Uhr, Freitag um 9 Uhr und Samstag um 8 Uhr fallen aus.
Der Vorstand.

Vereinigung der Maler Lackirer, Anstreicher
und verwandte Berufsgenossen Deutschlands.
Filiale Mannheim.
Unsere regelmäßigen Versammlungen finden jeden Samstag Abend 8 Uhr in dem neu renovirten Lokale zum „deutschen Kaiser", F 4, 9 statt. Aufnahme neuer Mitglieder werden bei jeder Versammlung entgegengenommen.
24199 Der Vorstand.
Zugleich können auch an denselben Abenden auch Krankengelder von der C.-Kr.- u. Sterbek. der Maler u. verw. Berufsgenossen Deutschlands einbezahlt werden.
Der Bevollmächtigte.

Gesangverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
25594 Der Vorstand.

„Frohsinn."
Heute Mittwoch Abend
14318 Probe.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".
Mittwoch Abend 8½ Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 25598
Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.
Donnerstag, den 7. Februar 1889, Abends halb 9 Uhr, im großen Casino-Saal 26098
Vortrag
des Herrn Bankdirektor Zeller:
„Mannheims Handel und Industrie vor 100 Jahren".
Eintritt für Jedermann frei. Zu zahlreichem Besuche beehrt sich einzuladen Der Vorstand.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Der regelmäßige Fahrdienst nach Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen ist wieder eröffnet. Abfahrt von hier täglich, Morgens 5½ Uhr.
Mannheim, den 4. Februar 1889. 26014
Die Agentur.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir mit dem Heutigen unsere regelmäßigen täglichen Fahrten zwischen
Mannheim-Rotterdam
und allen Zwischenstationen
wieder aufgenommen haben. 26024
Mannheim, 3. Februar 1889.
Die Hauptagenten der Niederländ. Dampfschiff-Rhederei.
Roland Küpper & Cie.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Grundkapital 5,000,000 Mark. Kapitalreserve 1,016,250 Mark.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren 25948
Louis Haymann & Sohn in Mannheim
die Generalagentur unserer Transport- und Unfall-Versicherungs Branchen für das Großherzogthum Baden übertragen haben.
Frankfurt am Main, im Januar 1889.
Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
J. Schlegel. Heinemann.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir uns zur Vermittlung von:
1. See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen vermittelst General-, Pausch- und Spezial-Policen zu billigst gestellten Prämien, sowie
2. Versicherungen einzelner Personen gegen die Schadensfolgen körperlicher Unfälle aller Art, unter günstigsten Bedingungen, ohne oder mit Rückgewähr der sämmtlichen eingezahlten Prämien beim Tode des Versicherten

und erklären uns zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sowie zur Abgabe von Prospekten und Antragsformularen gerne bereit.
Mannheim, im Januar 1889.
Die General-Agentur
der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Louis Haymann & Sohn.
Lit. C 3, 20.
Tüchtige Agenten finden jederzeit unter günstigen Bedingungen durch die unterzeichnete General-Agentur Anstellung.

Gräfl. von Oberndorff'sche Brauerei Edingen.
Gegenüber anderweitigen Annoncen bemerken wir, daß
Herr **Heinrich König,**
M 1, 10 in **Mannheim**
das Alleindepot von Flaschenbier besitzt.
Herr König allein erhält aus der Brauerei dasjenige Bier, welches als Flaschenbier besonders gebraut und abgelagert ist. 26049
Gräfliche Brauereiverwaltung.

Flaschen-Bier
aus der Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei in Edingen.
Lager-Bier
die ganze Flasche 20 Pfennig
die halbe Flasche 11 Pfennig } ohne Glas
Doppel-Bier
die ganze Flasche 24 Pfg., die halbe Flasche 13 Pfg., bei Abnahme von 10 Flaschen an frei in's Haus geliefert im
Allein-Depot
M 1, 10. HEINRICH KÖNIG. **M 1, 10.**
NB. Für die ausgezeichnete Qualität dieses Bieres spricht die Thatsache, daß dasselbe schon seit Jahren im Academ. Krankenhause in Heidelberg eingeführt ist.

H 7, 19 Flaschenbier H 7, 19
aus der Brauerei Schulz in Speyer,
in ganzen Flaschen à 20 Pfg., in halben Flaschen à 10 Pfg. und werden Bestellungen frei ins Haus geliefert. 25805
R. Straub,
zum „Rheinschiff".

Aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen
liefert Flaschenbier, halbe und ganze Flaschen.
Bestellungen werden angenommen G 7, 12½, Laden und H 7, 22, Wirthschaft. 24987
F. Englert, G 7, 12½.

Kegelbahn Badner Hof.
Ein Kegelabend zu vergeben. 26079

ff. Gothaer Cervelatwurst,
Göttinger Cervelatwurst,
Mettwurst,
Salami de Verona,
Holsteiner Delicateß-
Schinken,
3—4 Pfund schwer,
à Pfund Mk. 1.50.
Westphl. Schinken
im Ausschnitt. 26115
Johannes Meier,
C 1, 14, Telephon 370.

Neckargärten,
ZC 2, 2, ZC 2, 2.
Empfehle mein Schuhwaaren-Lager sowie sämmtliche Schuhmacherartikel und Sohlleder im Ausschnitt. 12484
J. Battenstein.

Wer braucht für Reparatur-Arbeit und nach Maaß einen Schneider?
Komm zu mir zu jeder Zeit
Und bitte geht nicht weiter,
Br. Stiegler, Schneider,
H 4, 4, part. 24079

Karl Senft
Graveur
F 1, 1 Mannheim F 1, 1
liefert alle Sorten
Metall- und Kautschuk-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold, Silber, Elfenbein
2c. 2c. 21702
Stempelfarben
Stempelpasten.

Pianino's vorzüglicher Qualität bei 24040
A. Donecker, O 2, 9.

Gefunden.
Gefunden und beim Großh. Bezirksamt deponirt: 26053
ein Schiffsanker.

Entlaufen.

Kleiner schwarzer
Spitzer
entlaufen. 26013
Abzugeb. Wirthschaft Schmitt am Meßplatz überm Neckar. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren.
Ein kleiner goldener Ring, (Andenken) zwischen F 2 u. G 2 verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohn. T 2, 19, 1 Tr. 26070

Eine Brosche
verloren. 26104
Bitte abzugeben Q 2, 13.

Ankauf
Alte Bücher
einzeln wie in ganzen Bibliotheken, kauft zu guten Preisen 25777
A. Bender's Antiquariat und Buchh. (E. Albrecht) N 4, 12.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 14201
F Nemnich Buchhandlung.

Leere Flaschen kauft W. Landes, S 2, 4. 20997

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft 20798
W. Landes S 2, 4.

Pfandscheine werden gekauft bei Gottfried Hebel H 7, 8. 24640

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter 26097
Kassenschrank.
Offerten erbeten unter E. 2 Nr. 26097 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Ein mittlerer Wohnhaus in der Stadt preiswürdig zu verk. Näh. im Verl. 26071

Geschäftsverkauf.
Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ist eine nachweisbare, rentable Senffabrik nebst Gewürzmühle mit Dampfbetrieb mit oder ohne Haus sofort preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unter No. 26076 an die Exped. d. Bl. 26076

Zur gefl. Beachtung.
Ein gebrauchtes Kanapee mit 6 Sesseln (roth Rips) sehr billig zu verkaufen. 25516
B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2.
Auctionator.

Zu verkaufen.
1 Materialschuppen, massiv gebaut, von 10 Meter Länge, 3,80 Meter Tiefe, 1½stöckig, für ein Wohnhaus sehr geeignet, ist auf den Abbruch billig zu verkaufen. Ferner daselbst 80 Meter massive Einfriedigung. 25412
Neuer Rheinpark,
Milchgütchen.

Gestelle für Kinderkonfektion und **Ladenreale** billigst zu verkaufen.
Näheres unter D 6212b durch Haasenstein & Vogler, Mannheim. 26074

Pianino, sehr schön, äußerst billig abzugeben. 24409
O 3, 23, 2. Stock

Ein Klavier, sehr geeignet für Wirthe und Anfänger, billig zu verk. Näheres Exped. 25901

Ein einspänner Chaise, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 25650
Näheres G 7, 13, 2. Stock.

Eine Ladeneinrichtung u. 500 Stück Bierflaschen mit Patentverschluß zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 25686

Zu verkaufen
ein neuer nußbaum. Speisetisch zum Ausziehen.
25936 G 5, 7, part.

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 1 sehr guter, moderner Füllofen, Ovaltisch, Doppelleiter und Petroleumherd. Q 3, 15, 2. St., links. 26064

Einen gut erhaltenen, mittleren größ. Kochherd hat bill. zu verk. Gg. Gräber, Ww.
25916 B 2, 12.

2 eleg. Damenmasken zu verleihen oder zu verkaufen.
25903 G 7, 17½, 3. St.

Eine feine Damenmaske zu verleihen oder zu verkf. 25875
ZD 2, 3, part., neuer Stadtth.

Regale, 1 Leiter, 1 Tritt, 1 Pult mit Stuhl, 1 Brieffach zu verkaufen. B 5, 13, II. 26063

1 schönes Bett (fast neu) für 90 Mk. in H 7, 8. 26105

Gebr. Schränke, Bettladen, Tische und Stühle in H 7, 8. 26106

Gebr. Stroh- u. Seegrasmatratzen in H 7, 8. 26107

Gebr. Herde, Oefen, Ofenrohr und Ofenringe in H 7, 8. 26108

Krämerladeneinrichtung spottbillig in H 7, 8. 26109

Gebr. Chiffonier, ovaler Tisch u. gr. Kanapee in H 7, 8. 26110

3 vollst. Pferdegeschirre
für Fuhrwerk- und Ackergebrauch billig zu verkaufen in ZP 1 No. 27 an der Waldhofstr. 25574

Kanarienvögel, Flug- u. Paarhecken wegen Wegzug zu verkaufen. 25529
D 1, 12, 3. Stock.

Zwei 12 Wochen alte
Spitzer
zu 10 M. pro Stück zu verkaufen. 25683
C 4, 20/21, 3. Stock,
Schillerhalle

Stellen finden
Ein junger
Techniker
mit guten Zeugnissen findet sogl. Stellung. 2580
Mannheimer Eisengießerei
Carl Elsässer,
Mannheim.

Wir suchen für die Weisbrod'sche Wirthschaft H 7, 23 einen tüchtigen, kautionsfähigen 25951
Zapfwirth
zum baldigsten Antritt. Näheres auf unserem Comptoir B 6, 15.
Mannheimer Aktienbrauerei.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein schon bestehendes sehr rentables Geschäft, Bauhandwerk, wird ein Theilhaber, Kaufmann, mit einer Einlage von ca. M. 10,000 ges. Off. unter No. 25242 an die Exped. dss. Bl. 25242

Ein Colporteur
ges. Zu erfr. i. d. Exped. 26118

Maurerpoliere,
zwei tüchtige zuverlässige werden gesucht gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung. Adressen erbeten an die Expedition dieses Blattes. 25812

Eine hiesige Holzhandlung sucht einen tüchtigen zuverlässigen
Sortirmeister,
der alle vorkommenden Arbeiten im Accord übernehmen könnte. Offert. erbeten unter K. 26083 an die Exped. d. Bl. 26083

Ein tüchtiger Wirth
für die früher Götz'sche Wirthschaft am Speisemarkt, per 25. April gesucht. Nur durchaus leistungs- und cautionsfähige Persönlichkeiten wollen sich an die Verwaltung der gräflich von Oberndorff'schen Brauerei in Edingen wenden. 26026

Gratis
werden Herren instruirt, welche sich mit der Vermittlung von Lebensversicherungen befassen wollen. — Hoher Verdienst. — Anträge sind mit der Bezeichnung R. R. R. an Haasenstein & Vogler in München einzusenden. 26022

Tüchtige Bauschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. 26088
Gebr. Schätzlein, Ludwigshafen, Marstraße 14.

Zwei tüchtige Möbelschreiner finden dauernde Arbeit. Wo? sagt die Expedition. 26009

Tüchtiger Melker, der auch mit Pferden umgehen kann ges.
25983 S 1, 14.

Ein Fräulein kann das Frisiren billig erlernen. Nach Ende der Lehrzeit Beschäftigung.
25982 C 1, 15.

Tüchtige Weißnäherinnen sof. ges. T 4, 24. 25276

Lehrmädchen
gesucht. Friederike Kaub,
26001 Modes. O 4, 17.

Lehrmädchen werden angenommen. Frau Bär, Glanzbüglerei T 6, 1d. 24475

Eine tücht. Hausirerin gesucht
25904 S 3, 1.

Ein jung. fleiß. Dienstmädchen sof. ges. D 6, 14. 25907

Ein ordentliches Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Näheres zu erfr. zwischen 2—3 Mittags G 8, 2, part. 26042

Ein zuverläss. Kindsmädchen sogleich gesucht. 26092
F 8, 19, 2. Stock.

Ein Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 26084
Blumenladen, C 1, 4.

Dienstmädchen jeder Art find. gute Stellen u. können bill. schlafen. G 4, 21, 4. St. 26117

Zum sofortigen Eintritt ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 26103
Näh. M 4, 5, 2. St.

Stellen suchen
Ein angehender Commis sucht Stellung in einem Manufacturwaaren-Geschäft. Offert. unter S. M. Nr. 26039 an die Expedition ds. Bl. 26039

Ein junger Mann, gedienter Soldat, welcher längere Zeit als Krankenpfleger und Diener thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stelle. Näheres im Verlag. 25898

Ein junger Mann (20 Jahre) sucht Stelle als Ausläufer 2c. Näheres in der Exped. 26085

Eine geübte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. P 5, 4. 24608

Tüchtige Kleidermacherin sucht Stelle in einem Geschäft. Zu erfr. N 2, 9½, 3. St. 24841

Ein Mädchen das gut Kleidermachen kann, sucht Beschäftigung. 26061
Näheres J 7, 19, Laden.

Ein Mädchen aus guter Familie, das serviren kann, mit prima Zeugn., sucht als Zimmermädchen in feinem Hause sof. Stelle. Näheres Exped. 25489

Haushälterin.
Ein geb. Frl., in der Haush. gründl. erfahren, mit g. Zeugn., sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei älterem Herrn Dame oder Ehepaar. Offerte unter Nr. 26046 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26046

Eine kinderlose Frau wünscht Monatsdienst, auch nimmt dieselbe zum Stricken an. 26041
G 5, 3, Hths., 4. Stock.

Eine Wittwe sucht über Tags Beschäftigung. 26040
G 6, 11, 2. Stock, Hths.

Ein Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
25657 H 4, 1, 4. St.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. Zu erfragen in S 4, 3, 2. St., Hth. 25264

Ein gesundes, kräftiges Mädchen sucht Stelle als Schenkamme. Näheres bei Frau Bowitz, Hebamme, Frankenthal (Rheinpfalz). 26088

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Zu erfragen bei Frau Wimmer, Wiesloch, Röhrgasse. 25968

Lehrlinggesuche

Lehrlingsgesuch.
Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen **Mann** ist für sofortigen oder späteren Eintritt eine Lehrlingsstelle offen. 26052
J. Daut,
Farb- u. Kurzwaaren Mannheim.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche zum Frühjahr einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie.
22549 **Max Keller,** Q 3, 10/11.

Bei sofortiger Bezahlung ein **Lehrling** für ein **Assecuranz- & Agenturgeschäft** für sofort und auf Ostern gesucht. Nur solche mit schöner Handschrift wollen sich melden.
Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 25845 an die Exped. 25845

Ein ordentlicher Junge kann unter günstigen Bedingungen die **Küfer- u. Küblerei** erlernen.
Bernh. Braun,
25665 ZF 1, 5.

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 24498
Näh. im Verlag.

Schreinerlehrling.
Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerei erlernen. 25636
H 3, 2.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung in kaufmännische Lehre gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Off. unter Nr. 26051 an die Exped. ds. Bl. 26051

Miethgesuche

Eine Wohnung
bestehend aus 3—4 Zim. incl. Badezimmer nebst Zubehör per 1. ev. 15. Mai zu miethen gesucht. 25799
Offerten mit Preisang. unter J. H. 25799 an die Exped.

2—3 unmöblirte Zimmer ohne Küche 2c. gesucht. 26081
Offerten mit Preisangabe sub Nr. 26081 an die Exped. d. Bl.

Leute ohne Kinder suchen bis Mai oder Juni **3—4 Zimmer mit Zubehör.** Offerten unt. D. K. Nr. 26072 befördert die Expedition ds. Bl. 26072

Magazine

Zwei Werkstätten, einzeln oder auch zusammen, 28 Meter lg., mit Hofraum, wenn nöthig auch Lagerraum, sof. billig z. v.
25955 **A. Gruber, H 7, 9.**

Läden

F 5, 10 im Neubau
1 schöner Laden zu fast jedem Geschäft geeignet, billig mit oder ohne Wohnung zu vermiethen per 1. April. 25445
Näheres bei **Gebr. Koch** im Eckladen.

M 4, 10 Stadt Augsburg ein Vereinslokal zu vergeben. 25296

N 3, 17 Laden mit Räumen sofort oder später zu v. Näh. 2. St. 24474

P 4, 11 Römischer Kaiser, ein Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 25956

Z 10, 12 1 kleiner Laden nebst Wohn. mit Lagerplatz zu v. 25680

Laden in welchem ein Wein-, Branntwein- und Flaschenbiergeschäft mit Erfolg betrieben wird, auch für ein Milch- und Victualiengeschäft und für jedes andere Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres **P 6, 7.** 25689

Ein **Laden,** vorzügliche Geschäftslage, zu verm. 25785
Näheres G 7, 11, 2. Stock

Bureau.
Die **Parterre-Wohnung P 7 No. 15** als Bureau sofort zu vermiethen. 25946

Eine **Bäckerei** mit Laden zu vermiethen. 24915
ZC 2, 12, Neuer Stadttheil

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z10, 12,** 2. Stock, (Lindenhof.)

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 14197.

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 14826
Näh. im Hause selbst.

B 2, 16 2. Stock zu vermiethen. 25465

B 7, 3 der 2. St., 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. im 3. St. 24618

C 1, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 25655

C 2, 15 hübsche Mansardenwohnung z. v.
Näh. 1 Treppe hoch. 26069

C 2, 25
1 schöne Wohnung von 4 Zimmer nebst Zubehör per 15. April an eine ruhige Familie zu verm. 25852

C 4, 8 die größere Hälfte der Parterrewohng. zu Bureau oder Privatwohnung zu vermiethen. 25780

C 4, 15 der 3. Stock, 5 Z. u. Zubehör, mit Gas-, Wasser- u. Telegr.-Leg. zu vermiethen. 25772
Näheres C 3, 20½, 3. Stock.

C 7, 7b 3. St. per Mitte Juni zu verm.
Näh. im 2. St. 26060

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

D 5, 12 Zeughauspl., 3. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 26094

D 6, 14 p. 1. März Part. 1 Büreau, sowie im 2. Stock 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 25908

E 3, 1 der 3. Stock, best. aus 7 Zim., Küche, 2 Magdzimmern im 4. Stock u. 2 Kellerabtheilungen pr. 1. oder 15. Juni zu verm. 25814
Näheres P 5, 2/3, 2. Stock.

E 6, 8 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Preis 18 Mk. 25656

F 4, 14 Parterre-Wohnung, auch für ein Geschäft geeignet zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 25210

F 4, 14 4. St. 1 Zim. u. Küche z. v. 25058

F 7, 14 1 Parterrewohng., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör, bis 15. Febr. beziehbar, an kinderlose Leute zu v. Näheres 3. Stock. 24534

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitg.) p. 1. Apr. beziehb. z. vm. Näh. Part. 24941

G 4, 21 2. Stock, 3 Z. u. Zubeh. zu v. 24630

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15½ 3. Stock, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl. heller geräumiger Hof, per sof. od. später zu verm. 13722

G 8, 20b & c 3. Stock, eine abgeschlossene, schöne Wohnung mit 3 Zimmer, Keller u. Küche mit städt. Wasserleitung und ebendaselbst, eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit 4 Zimmer, Keller und Küche mit städt. Wasserleitung per Mai zu vermiethen.
Näheres **Heinrich Schwarz,** am Verbindungskanal 25930

H 2, 18 4. St. Wohn. m. 4 Zim. Küche u. Zubehör zu verm. 26050

H 7, 5b 2 und 3. Stock, abgeschl. Wohn., je 5 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung zu verm. 25915
Näheres **H 7, 5c, 2. Stock.**

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 19223
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 8, 38 elegante Wohn. 7 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermiethen. 24910

J 5, 2 3 Wohnungen, je 3 Zim. u. 1 Küche beziehbar, zu verm. 24984

J 7, 27 2. St., 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 25793

K 2, 7 3. St., sch. abgeschl. Wohn., 4 Zimmer, Garderobe 2c. per 17. April zu vermiethen. 25060

K 2, 15b der 3. Stock mit Glasabschluß, 5 Zimmer, Wasserleitung, auf Verlangen Magdkammer mit Keller und Speicher per 1. Mai zu vermiethen. 25911

K 3, 10b eine Parterrewohnung, nach der Ringstraße, mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit Comptoir im Hof, Gas- und Wasserleitung per Mai zu vermiethen. 26062

K 4, 7½ d Neubau, Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu v. Näheres **G. Söhnlein,** K 4, 7½b. 24455

K 4, 10 2 Zimmer, Küche u. Keller, sowie Stallung zu verm. 25585

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. i. H. b. **Kissel.** 24917

L 4, 5 Hths., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 24887

L 8, 1 Wohnungen mit schöner Aussicht im 2. und 3. Stock per sofort oder später zu vermiethen. 24842

Neubau, L 12, 2
3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 13, 17a eleg. 3. St., 5 Zim. mit allem Zubehör für **M. 1000** per sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Hotel National. 24479

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zufahrtsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu v.
Näh. **L 12, 5b,** 2. St. 11177

N 2, 2 Neubau, der 2., 3. und 4. Stock, je 6 bis 7 Zimmer mit allem Zubehör per April zu verm. 25351

N 3, 16 Hthaus. 2. St., 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 26080

O 5, 1 3. St., 4 Zimmer, Küche, Keller und Magdzimmer, Gas- und Wasserleitung zu verm. 24476
Zu erfragen im 4. Stock.

O 5, 1 2 Wohnungen, je 3 Zim., Küche, Keller mit Wasserl., im 3. u. 3. Stock zu vermiethen. 25892

O 5, 4 1 Gaupenwohnung, 2 Z., Küche u. Zubehör per 1. März zu v. 26047

O 5, 13 2 Parterrezimmer zu verm. 25595

O 7, 16 **Saalbaustr.,** ein 3. Stock, best. aus 8 Zim., Badez., 2 Magdkammern, 2 Keller und allem sonstigem Zubeh. zu v. 25767

P 5, 23 2 Zim. mit anstoßendem Alkov an ruhige einzelne Leute per 1. März zu verm. Näheres **Durlacher Hof,** 2. Stock. 25787

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Mägdekammern zu verm. 18119

Q 2, 11 3. Stock, 2 Zim. auf die Straße zu vermiethen. 25309

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller- und Speicherräumen bestehend, mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. 24458

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 25660

S 1, 12 2. Stock, auch geeignet für Kleidermacherinnen, Weißzeugnäherinnen oder Schneider bis Mitte April oder auch früher zu verm.
Näheres 4. Stock. 25653

S 2, 10 2 Zim. u. Küche sogl. zu v. 25795

S 3, 2 eine Wohnung zu vermiethen. 25342

T 1, 1 3. Stock, abgeschloss. Wohnung. 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 26048

T 1, 14 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu verm. 25471

T 2, 22 1 gr. freundl. Gaupenzimmer, neu erbaut zu verm. 25454

T 5, 3 2 kleinere Wohng. sof. zu v. 25998

U 1, 12 2 Gaupenzimmer, Küche und Keller mit Wasserlig. z. v. 25738

U 6, 2b schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer, Glasabschl., Gas- u. Wasserl. per 15. März zu v. Preis **M. 750.** 24231
Näheres U 6, 2, 2. Stock.

U 6, 4 neue Wohnungen, je 3 u. 4 Zimmer, Küche mit Gas- u. Wasserleitung, bis Februar od. später zu verm.
Näheres 3. Stock. 24907

U 6, 4 neue Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 24694

U 6, 5a 3. St. m. Wasserleitung u. Glasabschluß per 1. Mai zu v. 25899

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrgebäude, frdl. leeres Zim. an 1 sol. Fräulein oder Herrn zu verm. 25801

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehörde zu vermiethen. 19950

ZD 1, 2 Neckarg. 2. St., mehrere Wohn. zu vermiethen. 24500

ZD 2, 3½ vis-à-vis der Lutherkirche 2 kl. Wohn. zu verm. 26068

ZF 1, 3 n. St. schöne Wohn., 2 Zim. Küche m. Wasserl. s. z. v. 24627

ZP 1, 8 2 Wohn. zu v. bei Wirth Geist zur „Gräffenau". 25044

In meinem Neubau D 2, 1, Eckhaus, werden die Wohnungen bis April, Mai fertig gestellt u. können ganz oder getheilt vermiethet werden. Jeder Stock besteht aus 8 Zimmern und Zubehör, der Neuzeit entsprechend mit Gas-, Wasser- u. elektrischer Schellenleitung. 25786
Näheres G 7, 11, 2. Stock.
P. Würz, Baumstr.

Im neuen Stadttheil 1 schöner **Laden** mit Wohnung, bisher als Friseurladen mit gutem Erfolg betrieben, ist per sofort zu vermiethen. 25801
Näheres ZP 1, 28½.

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Eine Parterrewohnung 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Vorgarten.
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgl. ein 3. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 24123

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu vermiethen. **M 4, 4.** 25596

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer zum Preis von 9—14 Mark monatlich, zu vermiethen. Näheres im Laden, **Traiteurstraße 8—12** Schwetzingerstr. rechts. 12993

Ein sehr großer 2. Stock in Mitte der Stadt zu vermiethen, geeignet für ein größeres Waarenlager oder Abzahlungsgeschäft.
Näheres durch **Ph. Finck,** N 3, 18. 25484

Auf 1. April ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** nebst unmöblirtem Zimmer, als Bureau geeignet, zu vermiethen. 25967
Zu erfr. im **Rothen Schaf.**

2. u. 4. St., helle Wohn. je 5 Zimmer, Wasserleitung mit Zubehör, bis März, auch früher beziehbar z. v.
Näh. Q 2, 22, 3. St. 24918

Wohnungen
zu 2 und 3 Zimmern sogleich beziehbar zu verm. **Traiteurstraße 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 24483

Zu vermiethen.
Neben dem Tattersall Schwetzingerstraße 10, ist der 4. Stock, bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. und sonstiges Zubehör bis März z. v. 25941

Schwetzingerstraße 18a, 4. Stock, 1—2 Zim. und Küche m. Wasserl. an kinderl. Familie zu vermiethen. 25783

Schwetzingerstr. 50. 2 Zim. Küche, Keller und Wasserleitung zu vermiethen. 25452

Schwetzingerstraße 67b, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 24194

Weinheim.
In Weinheim zu verkaufen ein **Haus** mit 8 Zimmer, Waschküche und gutem Keller. 25958
Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Ladenburg.
Ein neues zweistöckiges **Wohnhaus** in schönster Lage ist teilweise zu vermiethen oder auch zu verkaufen 25620
Näheres in der Expedition.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. St., 1 bis 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 24760

B 4, 5 ein einfach möbl. Zim. mit gutem Bett zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 26116

B 5, 11½ 2 Treppen, ein 2 elegant möbl., mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Zim. sof. zu v. 25238

B 6, 9 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 25958

C 1, 15 1—2 helle Zim. möbl. od. unmöbl. sofort zu vermiethen. 24616

C 2, 7 3. Stock, ein schön möbl. Z. an 1 Hrn. per 1. Febr. zu verm. 24899

C 4, 20|21 3. St. rechts möbl. Zim. mit Pension sof. zu v. 25694

D 5, 7 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 24512

E 1, 14 1 möbl. und 2 unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 24337

E 5, 17 Planken, 1 fein möbl. Zimmer zu verm., 1. Etage. 25311

E 8, 3 3 Treppen, 2 oder auch 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 25380

E 8, 9 1 Stiege, f. möbl. Wohn- und Schlafzim. a. 1 Hrn. zu verm. Näh. **E 5, 5, 1 Stiege.** 24180

F 4, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Z. auf die Str. g. an 1 Herrn zu v. 25725

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 25804

Ringstraße F 7, 24 schön möbl. Part.-Zim. a. 1 anst. Herrn z. vm. 25764

F 8, 14a 2. St., ein gr. schön möblirtes Zim. an 2 Herrn mit Pension zu vermiethen. 25632

G 3, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 25654

G 3, 6 III, auf die Straße 1 möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 25317

G 3, 12 3. Stock, 1 frdl. möbl. Zim. auf die Straße g., sof. zu v. 25664

G 7, 7 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 25991

G 8, 22a 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 25989

H 2, 6 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 18124

H 3, 8b 1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer mit Pension für israelitische junge Leute, auch Mittag- od. Abendtisch allein. 24918

J 1, 11b 2. St., 1 freundl. möbl. Z. m. sep. Eing. a. d. Str. geh. sof. billig zu verm. 24588

J 1, 12 4. St. Vordh. ein anständiger junger Mann ins Logis ges. 24117

J 5, 4 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame sofort zu vermiethen. 25929

J 7, 15 3. St. fein möbl. Zim. pro Monat Mk. 20 sof. zu verm. 25985

J 7, 15 Ringstr. 1 Stiege hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 2105

L 6, 6 2. Stock, 1 einfach möbl. Z. zu v. 25779

L 6, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 3. St. 25964

L 12, 7¹ 1 hübsch möbl. 2 Parterrezimmer mit oder ohne Pension an 1 bess. Herrn bis 1. Febr. zu v. 24547

M 3, 4 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer auf d. Str. gehend sofort zu verm. 24862

N 3, 11 1 Stiege hoch, g. möbl. Zim. mit Schlafcabinet, nach dem Hof g., an 1 Dame oder solchen Herrn zu vermiethen. 24592

N 2, 5 1 Treppe, 1 elegant möbl. Zimmer nebst Schlafz. per 1. März zu v. 26045

N 3, 13b 4. St., ein schön möbl. Zimmer bis 15. Februar z. v. 25862

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl. Z. s. z. v. 26067

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. u. einfach möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 24297

N 6, 6¹ gut möbl. Zim. 2 mit Pension und Klavierbenützung. 25826

P 4, 16 ein schön möbl. Zim. mit Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu vermiethen. 25792

P 4, 12 3. St., 1 möbl. Z. zu verm. 24497

P 5, 8 part., 3 möbl. Zim. zu verm. 24922

P 6, 3 2. St. nächst den **Planken,** schön möbl. Zimmer bis März oder später zu verm. 26073

Q 3, 2|3 part., 1 gut möbl. Z. sof. z. v. 25577

Q 5, 13 ein fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing. s. z. v. 25027

S 3, 4 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. sofort zu verm. 25339

S 4, 15 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 25451

U 6, 4 4. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn billig zu vermiethen. 25963

ZF 1, 3 n. St. möbl. Zim. zu verm. 24628

Große Merzelstr. No. 16, 2. Stock großes, schön möbl. Zim. sogleich zu verm. 25568

Schwetzingerstraße 46, 2. Stock, 2 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 25645

Neben d. Tattersall
Schwetz.-Str. Nr. 10.
1—2 möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 25940

Nahe dem neuerbauten Schulhause ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 26043
Näheres **F. Wieser,** T 1, 13.

Zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe der Dragonerkaserne an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 26089

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. St., g. Schlafst. sof. zu v. 24633

F 4, 18 3. Stock, Schlafstellen zu v. 25618

F 5, 8 2. Stock, 2 gute Schlafst. zu v. 24896

G 6, 6 4. Stock Schlafst. zu verm. 25776

G 6, 10 rd' Schlafstelle ... miethen.
Näheres 2. Stock. 25768

G 7, 12 4. S., Vorderhs., Schlafstelle f. ord. Arbeiter zu verm. 25299

H 3, 10 bessere Schlafst. mit Kost. 25905

H 7, 19 Schlafstelle zu v. R. Straub. 25462

H 7, 30 2. St., Schlafstelle z. v. 25937

J 7, 19¹ 2. St., 2 gute 2 Schlafstellen zu vermiethen. 25900

K 3, 17 2. St., g. Schlafstelle zu v. 26065

K 4, 7 3. St., 2 heizbare Schlafstellen mit od. ohne Kost zu verm. 25493

M 3, 4 4. St., 1 b. Schlafstelle an einen sol. Herrn sof. zu verm. 24614

Q 5, 19 gute Schlafstelle mit separ. Eing. sof. billig z. verm. 24908

R 5, 9 4. St., heizb. Schlafstelle zu v. 19495

ZE 2, 9 Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 24499

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 14188

N 6, 6¹ 2 Kost u. Logis. 25327

R 4, 5 Kost und Logis. 25984

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22186

T 6, 1b 2. St. Kost u. Logis. 25922

Guten
Mittag- und Abendtisch,
auch kann ein junger Mann Logis erhalten. Q 4, 3, Hob. 24915.

Schwetzingerstr. Nr. 16a, 1 oder 2 sol. Arbeiter in Logis gesucht. 26066

Van Houten's Cacao.

25602

Bester — im Gebrauch billigster. Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30,** Rm. **1.80,** Rm. **0.95.**

Wilh. Ritzinger

Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 20191
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung **künstlicher Gebisse**, als auch **Plombirungen** u. **Zahnziehen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.
Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.

Schwarzwurzel

liefere per Postkolli zu 10 Pfd. für M. 2,50,
bei Abnahme von 25 Pfund für M. 5.—
bei Abnahme von 50 Pfund für M. 9.—
bei Abnahme von 100 Pfund für M. 15.—
franco gegen Nachnahme.
J. Funk, 25458
Falkenhof b. Bensheim a. B.

Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife **überraschend** in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe etc.** und gibt der Haut einen **zarten, blendendweissen Teint.** Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
22123 **J. Bruns.**

Junger Ausländer sucht Unterricht in der deutschen Sprache, mit den ersten Anfängen beginnend 2—4 Stunden täglich.
Offerten mit Kostenpreis sub No. 26077 an die Expedition d. Bl. 26077

Eine geübte
Kleidermacherin

empfiehlt sich in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster Berechnung, ein ganzes Costüm zu 8 Mk.
Näheres im Verlag. 24993

Versch. **Damen-Masken** zu verleihen. 24471
G **5, 13, 4. St.**

Schöne **Recocomaske** (Herr u. Dame) u. Herren- u. Damen-**Domino** billig zu verl. 25084
B **5, 15,** 3. Stock.

2 neue sch. **Damenmasken** (Hauensteinerinnen) bill. z. verl. H 8, 4, 4. St. links. 25352

Domino's u. **eleg. Damen-Masken** zu verleihen.
24690 **S 1, 15,** 3. Stock.

Elegante **Masken,** 2 gleiche Paare, zu verleihen oder zu verkaufen. C 4, 4. 25859

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorräthig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; **es muß** gut sein. Bei dem echten **Anker-Pain-Expeller** ist die nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wohl darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, **doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen.** Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei **Gicht, Rheumatismus** und Gliederreißen, als auch bei Erkältungen, **Kopf-**, Zahn- und **Rückenschmerzen**, Seitenstichen rc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der **ersten** Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von **50 Pfg.** bezw. 1 Mk. ermöglicht **auch** Unbemittelten die Anschaffung; man hüte **sich jed. vor** schädl. Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „**Anker**" als echt an. Vorräthig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apotheke** in Nürnberg. Aerztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th. 26064

An- u. Verkauf von Liegenschaften, An- u. Ablage von Hypotheken, Er- und Vermiethungen

besorgt reell und diskret 14343
Philipp Jeselsohn, Agent, G 7, 12½.

Stiftungsgelder zu 4½%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 21815
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

8000 Mk. à 5% auf 2. Hypotheke mit entsprechendem Nachlaß zu vergeben. Näh. im Verlag. 24781

An- u. Verkauf. getrag. Kleider Wo? Bei **Br. Stiegler,** Schneider, Bringt alte Kleider nach H 4, 4 Ich zahl am Meisten stets dafür. Anfertigung nach Maß von **Herrenkleidern, Damenmäntel, Jackets,** rc. 20233
Br. Stiegler, Schneider **H 4, 4.**

Capitalien jeder Größe auf erste Hypotheke zu 4—4½% vermittelt.
Agent L. Oppenheimer,
9132 **F 6, 1**

Bettfedern

reine Gänsefedern v. M. 1,50 an per Pfd. N 2, 5. 26045

Zerbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft gekittet. 4540
G 2, 8 Jacob Metz. G 2, 8.

Im Frisiren 24744

empfiehlt sich bei Bällen, Concerten rc. bei billiger Berechnung Frau **Steinmetz,** Q 7, 3a.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider Schuhe** und **Stiefel?**
L. Herzmann,
21136 **E 2, 12.**

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 21137
gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. **E 2, 12.**

Hamburger Lederhosen hat die besten 21138
L. Herzmann, E 2, 12.

500 Deckbettüberzüge und **Betttücher** zu verk. 21139
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Putzlumpen kauft man am billigsten bei
21140 **L. Herzmann,** E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2,50 an
21141 **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Paar **Holzschuhe**
21142 **L. Herzmann,** E 2, 12.

Deckbetten, Pülven und Kissen 21143

L. Herzmann, E 2, 12.

Für Kutscher.

200 doppelte Militärdecken.
100 Mäntel. 21144
100 Paar Handschuhe.
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 21146
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 21147
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 21148
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue **Tuchlappen,** für alle Hosen passend. 21150
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
300 Dutzend Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 21149
L. Herzmann, E 2, 12.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und ausser dem Leihhause besorgt. 14184
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links

Pfänder werden in das Leihhaus besorgt. 24676
H 4, 21, 1 Tr. hoch.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, meiner geehrten Nachbarschaft, Freunden und Gönnern zur gefälligen Mittheilung, daß ich unterm Heutigen im Hause **F 7, 13** eine 25794
Brod- und Feinbäckerei
eröffnet habe. Indem ich stets bemüht sein werde, meine werthen Abnehmer mit nur guter Waare zu bedienen, sehe ich geneigtem Zuspruch entgegen und zeichne hochachtend
Ludwig Weissert, F 7, 13.
NB. Halte stets meine **vorzüglichen Mehle** bestens empfohlen.

!! Feinste Tafelbutter !!

bereitet aus der besten Milch der hiesigen vielgerühmten Milchgegend. 25637
Rahm- & Romadourkäse !!
Wir versenden **franco** gegen Nachnahme in Postkistchen für:

Mark 12,50	Mark 7,—	Mark 7,—	Mark 4,50
netto 9 Pfd. feinste Tafelbutter tägl. frisch	7½—8 Pfund (3 Laibchen) feinsten Schachtelkäs	7½—8 Pfund feinsten Romadour-Käse	7½—8 Pfund feinen Limburger Fettkäse

Bei Vorauszahlung können für jedes Postkistchen 25 Pfg. abgezogen werden.
Engl. Dampfmolkerei Holzkirchen (Oberbayern).

VAN VEEN'S THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN.
TÄGLICH GROSSER VERBRAUCH IN DEUTSCHLAND. 26057

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich hier in Lit. **E 2, 7** im Wolff'schen Hause mein Geschäft als 25180
Graveur
eröffnet habe. Sauberste Ausführung und billigste Bedienung zusichernd, sehe geneigten Aufträgen gerne entgegen.
Hochachtungsvollst
E 2, 7. Richard Taute. E 2, 7

Geschäfts-Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als
Bauunternehmer
etablirt habe und halte mich zur **Anfertigung** von **Maurer-Arbeiten,** Uebernahme von **sämmtlichen Bauarbeiten,** sowie Anfertigung von **Zeichnungen** bestens empfohlen.
Hochachtungsvollst
August Brüchle, Schwetzingerstraße 16a.
Mannheim, im Januar 1889. 24893

D.R. Patent: **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Selbstthätige geräuschlose
Thürschliesser.
Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig. 3 Jahre Garantie. — Prospecte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Alleinvertretung für Mannheim und Umgegend.
Jean Dann
K 4, 8. 20809

Vollständiger Ausverkauf!

F 1, 8 Geschw. Holder F 1, 8
Marktstrasse.
Wegen baldiger Räumung des Lokals verkaufen sämmtliche noch vorräthige Artikel weit unter Einkaufspreisen aus. Alle Zuthaten für Kleidermacherei in bester Qualität. Ferner: **Knöpfe, Tressen, Perlborden, Spitzen, Häckelborden, Corsetts, Herrenkragen, Gold- u. Silberborden. Flitter u. Spitzen für Maskerade. Wollwaren.** 25708
Achtungsvoll
Geschw. Holder,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.
NB. Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

Zur Ball-Saison

erlaube ich mir den geehrten Damen meine geschmackvollsten Ausführungen in **Ball- und Gesellschafts-Frisuren** in höfliche Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll
Ad. Arras, E 2, 16,
NB. Mein Geschäft befindet sich vom **15. März** ab, im Hause des Herrn Gastwirths **Kettler,** D 1, 13. 25241

Bad-Anstalt Badner Hof.

Warme Bäder können jederzeit genommen; ebenso werden solche auf Bestellung in die Behausung verbracht. 26078
C. Hillebrand.

J. J. Beilmann,

Metallwaaren-Fabrik,
Galvanisir- & Prägeanstalt,
Laden: **D 5, 1** | Fabrik: **Lindenhof**

empfiehlt sich zum **Vernickeln, Vergolden, Versilbern und Verkupfern** von sämmtlichen Metallgegenständen, wie **Reit- u. Fahrrequisiten, Säbeln und Waffen aller Art, Lüstern u. Leuchtern, Uhrketten, Vereinsabzeichen u. Marken aller Art** rc. 25191
Reparatur-Werkstätte sämmtlicher Metallgegenstände.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum bringen wir zur gefl. Kenntniß, daß wir unsere **Filiale Q 3, 11** eingezogen und dafür einen **größeren Laden U 1, 9,** Hauptstraße, in allen erdenklichen **Schreibutensilien** errichtet haben; daselbst befindet sich auch unser **Comptoir** und werden alle Bestellungen auf **Düten, Cartonagen, Buchbinder- und Perforirarbeiten** dortselbst entgegen genommen. Um geneigten Zuspruch bitten
Gebrüder Weigel,
Inhaber: J. Weigel & J. Hepp. 25040
Das Ladengeschäft ZE 1, 1b wird weitergeführt.

Inventur-Ausverkauf

während des Monats Februar
zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen.
25928 **J. A. Ettlinger.**

„Excelsior"

Amerikanisches Permanent-Farbekissen.
Bestes Fabrikat.
Das Kissen wird nicht angefeuchtet, ist stets gebrauchsfertig und hält bei unbegrenztem Gebrauch bis 2 Jahre.
Empfiehlt 25473
Joseph Diem, Graveur, **C 1, 5**
gegenüber dem Kaufhaus.
Atelier für alle in das Fach einschlagende Arbeiten.

L. Kausch, Mannheim

Comptoir & Lager: Neckarvorland, Telephon No. 205
verbunden mit der
Parquett-Fabrik, Dampfsäge & Holzhandlung
Carl Kausch, Neunkirchen bei Saarbrücken
empfiehlt auf hiesigem Lager: 20886
Prima Eichen, eine große Parthie Kiefern, Tannen, Rothbuchen, Weißbuchen, Eschen, Erlen, Pappel, Tannen-Bauhölzer und Kiefern-Kanthölzer in allen Dimensionen etc.
Eichen- und Buchen-Parquettriemen
auf Blindböden oder in Asphalt bis zu den feinsten eingelegten Tafelböden können bezogen oder auch fertig verlegt werden.

Universalöl

nicht explodirendes Petroleum,
erwiesenermaßen das beste aller Leuchtöle,
brennt mit sehr heller aber milder und gleichmäßiger Flamme, ohne Dunst und Rauch, d. h. völlig geruchlos auf jeder Petroleumlampe **und bietet gegen Explosionen absolute Sicherheit.**
Alleiniges Engros-Lager für Baden, Bayer. Pfalz und Reichslande bei **Jul. Eglinger & Cie., Mannheim.**
In **Mannheim** zu haben **nur** bei

Ernst Dangmann.	Jul. Hammer.
Jul. Eglinger & Cie.	Gg. Hochschwender.
Adolf Geber.	Louis Lochert.
Ph. Gund.	Joh. Schenck. 17500

Ruhrkohlen

als:
Ruhrer Fettschrott (Ofenbrand)
" **Maschinenkohlen**
" **Schmiedekohlen**
" **Nußkohlen** (gesiebt u. gewaschen)
" **Flammkohlen**
Antracitkohlen (für amerik. Oefen)
sowie **Buchen- und Tannenholz**
(zerkleinert oder auch in Scheitern) 26609
empfiehlt in nur Prima Waare zu den billigsten Preisen
C 8, 14 Fritz Nüsseler, C 8, 14.

MARCHIVUM